

Siehe Er kommt

Zum Inhalt ...

Es gibt zahlreiche kirchliche Organisationen auf der Welt, die behaupten, an die Bibel zu glauben, und ihre Lehren zu verkündigen. Sie unterscheiden sich in mancher Hinsicht voneinander. Alle aber lehnen einige von Menschen geschaffene Traditionen.

Der Weltkirchenrat und andere kirchliche Organisationen bemühen sich seit Jahren um die Einheit aller Kirchen auf der Grundlage von gemeinsamen Glaubensüberzeugungen. Bis jetzt wurde dieses Ziel jedoch noch nicht ganz erreicht.

Hier lesen Sie, was die Bibel über die wesentlichen Aspekte des christlichen Lebens sagt! Studieren Sie außerdem mit uns die Weissagungen über zukünftige Ereignisse! Die Bibel hat den Ablauf der Weltgeschichte in den letzten 2500 Jahren mit Prophezeiungen vorhergesagt, so daß jeder, der die Bücher Daniel und Offenbarung studiert, denselben Einblick in die gegenwärtigen historischen Entwicklungen bekommen kann. Neben dem römischen Weltreich und seinem Nachfolger, dem Vatikan beschreibt z.B. Offenbarung 13,11-18, die Entstehung der USA als freier und unabhängiger Staat – eine Nation des Volkes, durch das Volk und für das Volk – eine Kirche ohne Papst, ein Staat ohne König. Dieser Abschnitt prophezeit auch den Abbau dieser Grundsätze durch eine Zusammenarbeit mit dem Vatikan. Die Beschreibung einer totalen Kontrolle in Offenbarung 13 erinnert an George Orwell und Aldous Huxley. Die Entscheidungen fallen in der Zukunft vor allem auf religiösem Gebiet. Bald soll klar zu unterscheiden sein, wer zu Gott gehört und wer gegen ihn und seine Leute kämpft. Lesen Sie hier, woran man sie erkennt. Es bahnt sich in dem vormals freiesten Land der Welt eine dramatische Entwicklung an, die die wichtigsten Zielsetzungen der amerikanischen Verfassung verändern wird. Das, wofür sich die Unterzeichner der amerikanischen Verfassung mit Überzeugung einsetzten – Religions- und Gewissensfreiheit – wird eingeschränkt und außer Kraft gesetzt. Beobachten Sie gespannt und ernst mit dem prophetischen Wort in der einen und mit den Nachrichten im Weltgeschehen in der anderen Hand diese Veränderungen im Machtgefüge! Von den USA ausgehend werden sie alle Staaten der Erde beeinflussen. Machen Sie sich ein unverzerrtes Bild von Gott und seinem Wort,



Die Brautgemeinde wartet auf ihren Bräutigam: Jesus

indem Sie lernen sich eigenständig mit ihm und der Bibel auseinanderzusetzen! Dann können Sie Gott verstehen, kennenlernen, den Kontakt zu ihm herstellen. Dann werden Sie Ihn lieben, für Ihn leben und sich in der größten Krise, die die Welt jemals erlebt hat, auf die richtige Seite schlagen.

Diese Schrift bietet eine Einstiegshilfe auf diesem Weg. Nutzen Sie die Chance! Immerhin verspricht die Bibel, daß Jesus kommt, um jeden, der diesen Weg gegangen ist, mitzunehmen in ein ewiges Leben ohne Tränen, Krankheit und Tod auf eine neue Erde.

Für ein tieferes Studium und weiterführende Literatur schreiben Sie bitte an eine auf der letzten Seite angegebene Adresse.

Warum Bibelstudium?

Die Bibel liefert selbst den Beweis ihres göttlichen Ursprungs. Kein anderes Buch kann wie sie die Fragen des Verstandes

beantworten oder die Sehnsüchte des Herzens stillen.

Die Bibel ist eine Offenbarung des lebendigen Gottes. Sie hat die Macht, das Leben derer umzuwandeln, die ihr Glauben schenken. Die göttliche Hand hat sie über Jahrtausende der Welt erhalten.

Durch das Wort Gottes ist die Welt nun bereit für die abschließende Evangeliumsbotschaft an die ganze Menschheit, das Ende der Sündenherrschaft und die Wiederkunft unseres Herrn in Herrlichkeit. »Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.« Matthäus 24,14.

Die Bibel als Richtschnur ist konkurrenzlos. Sie bietet Frieden im Glauben und eine feste Hoffnung für die Zukunft. Sie löst die großen Probleme des Lebens und des Schicksals und inspiriert den Betrachter zu einem Leben der Reinheit und

der Geduld. Sie erfüllt das Herz mit Liebe für Gott und mit dem Wunsch, anderen Menschen Gutes zu tun; sie bereitet den Menschen vor für Nützlichkeit hier auf Erden und für ein Heim im Himmel. Sie lehrt den Wert einer Seele, indem sie den Preis offenbart, der für ihre Erlösung bezahlt wurde. Sie enthüllt das einzige Gegengift gegen die Sünde, und enthält den einzig untadeligen Moralkodex, der je existierte. Sie spricht von der Zukunft und von der notwendigen Vorbereitung darauf. Sie macht uns Mut, für das Recht einzutreten und hilft der Seele in Unglück und Kummer.

Anmerkung: Alle zitierten Bibelstellen stammen, wenn nicht anders vermerkt, aus der Luther-Bibel 1912.

Wozu dient die Heilige Schrift?

»Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit.« 2. Timotheus 3,16.

Mit welcher Absicht hat Gott die Heilige Schrift eingegeben?

»... daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.« Vers 17.

Wer leitete die Menschen, die Gott beauftragt hatte?

»Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.« 2. Petrus 1,21.

Zu welchem Zweck wurde die Heilige Schrift geschrieben?

»Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.« Römer 15,4.

Was sagte Jesus über das Bibelstudium?

»Suchet in der Schrift; denn ihr meint, ihr habet das ewige Leben darin; und sie ist's, die von mir zeuget.« Johannes 5,39.

Wie fest glaubte der große Prophet Jesaja an Gottes Worte?

»Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; aber das Wort unsres Gottes bleibt ewiglich.« Jesaja 40,8.

Was schenkte Jesus seinen Jüngern nach seiner Auferstehung?

»Da öffnete er ihnen das Verständnis, daß sie die Schrift verstanden.« Lukas 24,45.

Was kann Gottes Wort?

Was sagte Jesus zu denen, die die Heilige Schrift zwar kannten, aber

nicht verstanden?

»Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes.« Matthäus 22,29.

Wen pries Jesus glückselig?

»Er aber sprach: Ja, selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.« Lukas 11,28.

Welche Art von Religion kommt aus falscher Lehre?

»Aber vergeblich dienen sie mir, die weil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.« Matthäus 15,9.

Was für Lehren werden etliche in den letzten Tagen verführen?

»Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel.« 1. Timotheus 4,1. Siehe auch 2. Petrus 2,1.

Worauf werden die Menschen hören?

»Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit wenden und sich zu Fabeln kehren.« 2. Timotheus 4,3.4.

Wie kann man die Wahrhaftigkeit jeder Lehre feststellen?

»Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.« 1. Thessalonicher 5,21.

Was kann die Heilige Schrift an dem tun, der an sie glaubt?

»Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum.« 2. Timotheus 3,15.

Wodurch wird man geheiligt?

»Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.« Johannes 17,17.

Wer sind die Jünger Jesu, und welches Gnadenwerk vollbringt die Wahrheit an jedem, der sie annimmt?

»Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.« Johannes 8,31.32.

Welche Eigenschaften hat Gottes Wort?

»Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und dringt durch, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.« Hebräer 4,12.

Wodurch werden die Gläubigen rein?

»Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.«

Johannes 15,3.

»Wie kann ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen?«

»... Wenn er sich hält nach deinen Worten.« Psalm 119,9.

Warum beten?

Wofür ist Gott bei David bekannt?
»Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.« Psalm 65,2.

Unter welchen Bedingungen ist uns Hilfe zugesagt?

»Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.« Matthäus 7,7.8.

Anmerkung – Das Gebet ist die Öffnung des Herzens zu Gott wie zu einem Freund. Das Gebet ändert nicht Gott, sondern uns und unsere Beziehung zu Ihm. Es bringt uns auf den Segensweg und in den Geisteszustand, in dem Gott unsere Bitten erhören kann.

In welchem Fall erhört Gott Gebete nicht?

»Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde der HERR nicht hören.« Psalm 66,18. Siehe Jesaja 59,1.2; Jakobus 4,3.

Wessen Gebet verabscheut der HERR laut Salomo?

»Wer sein Ohr abwendet, das Gesetz zu hören, des Gebet ist ein Greuel.« Sprüche 28,9.

Für wen forderte Jesus auf zu beten?

»Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.« Matthäus 5,44.

Wie kann man der Versuchung entgehen?

»Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.« Matthäus 26,41.

Wie bittet man, damit man empfängt?

»Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebt wird. Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem HERRN empfangen werde.« Jakobus 1,6.7. Siehe Markus 11,24.

Anmerkung – Das Gebet ist in der Hand des Glaubens der Schlüssel zum Himmelstresor, in dem die unendlichen Reichtümer des Allmächtigen aufbewahrt werden.

Wie wacht man richtig?

»Haltet an am Gebet und wachet in demselbigen mit Danksagung.« Kolosser 4,2.

Wie oft betet man am besten?

»Betet ohne Unterlaß.« 1. Thessalonicher 5,17.

Schöpfer und Schöpfung

Wer schuf Himmel und Erde?

»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.« 1. Mose 1,1.

Wie ging das vor sich?

»Der Himmel ist durch das Wort des HERRN gemacht und all sein Heer durch den Geist seines Mundes ... Denn so er spricht, so geschieht's; so er gebietet, so stehet's da.« Psalm 33,6-9.

Durch wen schuf Gott alle Dinge?

»Denn durch ihn [den Sohn] ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde; er, welcher ist der Anfang und der Erstgeborene von den Toten, auf daß er in allen Dingen den Vorrang habe.« Kolosser 1,16-18; Johannes 1,3. Siehe Hebräer 1,1.2.

Zu welchem Zweck schuf Gott die Erde?

»Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat, der Gott, der die Erde bereitet hat und hat sie gemacht und zugerichtet, und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll sein, sondern sie bereitet hat, daß man darauf wohnen solle.« Jesaja 45,18.

Wie verschaffte Gott der Erde Bewohner?

»Und Gott der HERR machte den Menschen aus einem Erdenkloß, uns blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.« 1. Mose 2,7.

Nach welchem Vorbild wurde der Mensch geschaffen?

»Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und eine Frau.« 1. Mose 1,27.

Wofür setzt Gott seine Schöpferkraft außerdem ein?

»Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.« Epheser 2,10 Revidierte Elberfelder.

Woher kommt das Böse?

Wie wird der Konflikt zwischen Jesus und Satan beschrieben?

»Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen; und der Drache stritt und seine Engel, und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel. Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satan, der die

ganze Welt verführt, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.« Offenbarung 12,7-9.

Anmerkung – Dieser Konflikt begann im Himmel und wird auf Erden fortgeführt.

Mit wem begann die Sünde?

»Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.« 1. Johannes 3,8.

Seit wann ist Satan ein Mörder?

»Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm.« Johannes 8,44.

War Satan schon immer ein Sünder?

»Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, da du geschaffen wurdest, bis sich deine Missetat gefunden hat.« Hesekeil 28,15.

Anmerkung – Die Aussage in Johannes 8,44: Er »ist nicht bestanden in der Wahrheit«, zeigt, daß Satan einst vollkommen war und in der Wahrheit. Petrus spricht von den »Engeln, die gesündigt haben« (siehe 2. Petrus 2,4) und Judas von den Engeln, »die ihr Fürstentum nicht behielten.« (Judas 6) Diese Engel waren einst sündlos.

Welche andere Aussage Jesu zeigt, daß Satan und seine Engel für den Ursprung der Sünde verantwortlich sind?

»Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!« Matthäus 25,41.

Satan kontra Christus

Was brachte Satan in Sünde, Rebellion und zu Fall?

»Weil sich dein Herz erhob, daß du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz.« Hesekeil 28,17 Luther 84. »Gedachtest du doch in deinem Herzen: 'Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden; ich will ... gleich sein dem Allerhöchsten.'« Jesaja 14,13.14.

Welche Warnung wurde zu dieser Zeit an die Welt gerichtet?

»Weh denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat.« Offenbarung 12,12.

»Ich sah wohl den Satan vom Himmel fallen als einen Blitz.« Lukas 10,18.

SIEHE, ER KOMMT

Der Fall des Menschen

Wann kamen Sünde und Tod in die Welt?

»Derhalb, wie durch einen Menschen [Adam] die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.« Römer 5,12.

Was sagte Gott zum ersten Mörder?

»Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruht die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie ... Er [Gott] aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. Und nun verflucht seist du auf der Erde ...« 1. Mose 4,7-11.

Welcher zusätzliche Fluch war die Folge?

»Da sprach der Herr zu Kain: ... Und nun verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben.« 1. Mose 4,9-12.

Wie wurde die Erde und ihre Vegetation durch die Sünde in Mitleidenschaft gezogen?

»Verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen.« 1. Mose 3,17-18.

Was ist der Sünde Sold?

»Denn der Tod ist der Sünde Sold.« Römer 6,23. »Welches Tages du davon ißt, wirst du des Todes sterben.« 1. Mose 2,17. »Welche Seele sündigt, die soll sterben.« Hesekiel 18,4.

Was ist Sünde?

»Wer Sünde tut, der übertritt das Gesetz, und die Sünde ist die Übertretung des Gesetzes.« 1. Johannes 3,4 King James Version

Was geht der äußerlich sichtbaren Sünde voraus?

»Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde.« Jakobus 1,15.

»Wer aber darüber zweifelt, und ißt doch, der ist verdammt; denn es geht nicht aus dem Glauben. Was aber nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde.« Römer 14,23.

Anmerkung – Wir übertreten oder sind Gott ungehorsam, wenn uns das Vertrauen oder der Glaube an Ihn fehlt.

Wohin führt die Sünde?

Was ist das Endresultat oder die Frucht der Sünde?

»Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert sie den Tod.« Jakobus 1,15.

Wie kann man dieser Folge entgehen?

»Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.« Römer 6,23.

Brauchen wir einen Erlöser?

Für wen ist das folgende Geschenk?

»Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.« Johannes 3,16.

Wie bekommt man dieses Geschenk?

»Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.« Johannes 3,18.

»Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, die an seinen Namen glauben.« Johannes 1,12.

Was ist Sünde?

Wie lautet die biblische Definition?

»Wer Sünde tut, der übertritt das Gesetz, und die Sünde ist die Übertretung des Gesetzes. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsre Sünden wegnehme, und es ist keine Sünde in ihm.« 1. Johannes 3,4,5 King James.

Was ist die Folge mutwilliger Sünde?

»Denn so wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünden, sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widersacher verzehren wird.« Hebräer 10,26-27.

Gottes Gesetz

Wie hat Gott sein Gesetz seinem Volk gegeben?

»Und der HERR redete mit euch mitten aus dem Feuer. Die Stimme seiner Worte hörte ihr; aber keine Gestalt saht ihr außer der Stimme. Und er verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu tun, nämlich die Zehn Worte, und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.« 5. Mose 4,12-13. Siehe auch Nehemia 9,1-14. Zu den Zehn Geboten siehe 2. Mose 20,1-17.

Wie umfassend sind diese Gebote?

»Laßt uns die Hauptsumme alle Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das ist alles, was vom Menschen erwartet wird.« Prediger 12,13 King James.

Welche Eigenschaften hat Gottes Gesetz?

»Das Gesetz ist ja heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich bin aber fleischlich, unter die Sünde verkauft.« Römer 7,12-14.

Was zeigt, daß die Zehn Gebote vom Berg Sinai für den Christen das Gesetz der Freiheit sind?

»Denn so jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist's ganz schuldig. Denn der da gesagt hat: 'Du sollst nicht ehebrechen,' der hat auch gesagt: 'Du sollst nicht töten.' So du nun nicht ehebrichst, tötest aber, bist du ein Übertreter des Gesetzes. Redet so und handelt so wie Leute, die da sollen durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden.« Jakobus 2,10-12.

Kann jemand Gott kennen, während er seine Gebote nicht hält?

»Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.« 1. Johannes 2,4.

Woran kann man erkennen, daß wir die Brüder lieben?

»Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten.« 1. Johannes 5,2.

Was ist die Liebe zu Gott?

»Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.« 1. Johannes 5,3.

Befolgte Jesus die Gebote seines Vaters?

»... gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe.« Johannes 15,10.

Wie sollte sich der verhalten, der behauptet, daß er in Christus bleibt?

»Wer da sagt, daß er in ihm bleibt, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.« 1. Johannes 2,6.

Was sagte Jesus über seine Haltung zum Gesetz?

»Ihr sollt nicht wännen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.« Matthäus 5,17.

Was lehrte er über die Gültigkeitsdauer des Gesetzes?

»Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tütel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.« Matthäus 5,18.

Wie genau nimmt es Gott mit dem christlichen Verhalten?

»Denn so jemand das ganze Gesetz hält und sündigt an einem, der ist's ganz schuldig.« Jakobus 2,10.

Das Gesetz und die Gute Nachricht

Wozu dient das Gesetz?

»Kein Fleisch kann durch des Gesetzes Werke vor Ihm gerecht sein; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.« Römer 3,20.

Was ist das Evangelium (die Gute Nachricht)?

»Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen.« Römer 1,16.

Was hat Jesus für den Neuen Bund verheißen?

»Nun aber hat er ein höheres Amt empfangen, wie er ja auch der Mittler eines besseren Bundes ist ... Denn das ist der Bund, den ich schließen will mit dem Haus Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz geben in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich es schreiben, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.« Hebräer 8,6-10. Luther 84

Warum ist die menschliche Natur gottfeindlich?

»Denn fleischlich gesinnt sein ist wie eine Feindschaft wider Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.« Römer 8,7.

Kann man ohne Jesu Hilfe das Gesetz halten?

»Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.« Johannes 15,5. Siehe auch Römer 7,14-19.

Wer nur kommt nach Jesu Aussage in den Himmel?

»Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.« Matthäus 7,21.

Wie wirkt sich mein Verhältnis zu Gottes Geboten auf meinen Stellenwert bei Gott aus?

»Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.« Matthäus 5,19.

Sündigt der Gläubige danach weiter wie vorher?

»Was wollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?« Römer 6,1,2.

Welcher Bibelvers schließt jede Hoffnung aus, durch Werke gerecht zu werden?

»Kein Fleisch kann durch des Gesetzes Werke vor Ihm gerecht sein; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.« Römer 3,20.

Anmerkung – Gerechtigkeit ist nach

biblischer Definition das Gegenteil von Sünde. Siehe 1. Johannes 3,4-10.

Wodurch wird jeder, der Jesus vertraut, gerecht?

»Und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Jesus Christus ist.« Römer 3,24 Rev. Elb.

Wie vertiefte Jesus das sechste und siebte Gebot?

»Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz! der ist des Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig.« Matthäus 5,21.22. »Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.« Matthäus 5,27.28.

Die Leiden Jesu

Wie sagte der Prophet Jesu Leiden voraus?

»Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut. Er aber ist aus Angst und Gericht gekommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplagt war.« Jesaja 53,7.8.

Wußte Jesus im voraus, wie man ihn behandeln würde?

»Er nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und mißhandelt und angespien werden, und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.« Lukas 18,31-33.

Wie mißhandelten die Soldaten Jesus?

»Und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König! und spieen ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.« Matthäus 27,29.30.

Welches Betäubungsmittel bot man ihm an, als er am Hinrichtungsort ankam?

Sie »gaben ... ihm mit Galle vermischten Wein zu trinken; und als er davon gekostet hatte, wollte er nicht trinken.« Matthäus 27,34 Rev. Elb.

Wie betete Jesus für seine Henker und zeigte damit den wahren Geist des Evangeliums: Liebe für die Sünder?

»Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!« Lukas 23,34.

Wie lästerten die Hohenpriester und andere Schaulustige über Jesus am Kreuz?

»Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.« Matthäus 27,41-42.

Was beendete diese furchtbare Szene?

»Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied.« Johannes 19,30.

Die Auferstehung Jesu

»Ich bin der Lebendige; ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.« Offenbarung 1,18.

Welche Wirkung hatte Jesu Prophezeiung seiner eigenen Auferstehung auf die Jünger?

»Da er nun auferstanden war von den Toten, gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und glaubten der Schrift und der Rede, die Jesus gesagt hatte.« Johannes 2,22.

»Denn ich habe euch als erstes gegeben, was ich empfangen habe: daß Christus gestorben sei für unsre Sünden nach der Schrift, und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift.« 1. Korinther 15,3-4.

»Und daß er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen. Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.« 1. Korinther 15,5-7.

Wie wird man gerecht?

Womit macht Gott den Menschen gerecht?

»Damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.« Titus 3,7 Rev. Elb.

Womit wird diese rechtfertigende Gnade dem Sünder verfügbar gemacht?

»So werden wir ja viel mehr durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir durch sein [Christi] Blut gerecht geworden sind.« Römer 5,9.

Wie verhält man sich, um gerecht zu werden?

»Denn wir urteilen, daß der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.« Römer 3,28 Rev. Elb.

Wie nur können Sünder gerechtfertigt bzw. gerecht gemacht werden?

»Doch weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum, so glauben wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.« Galater 2,16.

Wodurch kann der Sünder nicht gerecht werden?

»Darum daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.« Römer 3,20.

Wie unterstreicht Jesu Tod diese Tatsache?

»Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.« Galater 2,21.

Was beweist jeder Versuch, durch das Gesetz gerecht zu werden?

»Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen.« Galater 5,4.

Warum wurde Israel nicht gerecht?

»Israel, das dem Gesetz der Gerechtigkeit folgte, hat doch das Gesetz der Gerechtigkeit nicht erreicht. Warum? Weil sie es nicht durch den Glauben suchten, sondern gleichsam durch Gesetzeswerke. Denn sie stolperten an jenem Stolperstein. Römer 9,31.32 King James.

Was offenbart das Gesetz?

»Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.« Römer 3,20.

Was bezeugt, daß die Gerechtigkeit echt ist, die der Glaube – ohne Zuhilfenahme des Gesetzes – hervorbringt?

»Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart und bezeugt durch das Gesetz und die Propheten.« Römer 3,21.

Wie wichtig ist Vertrauen?

»Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.« Hebräer 11,6.

Welcher Bibelvers zeigt, daß die Gerechtigkeit, die man durch seinen Glauben aus der Gnade empfängt, kein Vorwand zum Weitersündigen darstellen kann?

»Was wollen wir hierzu sagen? Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?« Römer 6,1-2.

Hebt der Glaube das Gesetz auf?

»Wie? Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! sondern wir richten das Gesetz auf.« Römer 3,31.

Was ist Bekehrung?

Wer ist zur Umkehr gerufen?

»Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.« Lukas 5,32.

Wer gehört alles zu den Sündern?

»Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vorteil? Gar keinen. Denn wir haben droben bewiesen, daß beide, Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind.« Römer 3,9.

Welche passenden Fragen stellen viele, denen die eigenen Sünden bewußt werden?

»Ihr Männer, was sollen wir tun?« Apostelgeschichte 2,37 »Liebe Herren, was soll ich tun, daß ich selig werde?« Apostelgeschichte 16,30.

Wie antwortet die Bibel auf diese Fragen?

»Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden.« Apostelgeschichte 2:38. »Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig!« Apostelgeschichte 16,31.

Was erzeugt göttliche Traurigkeit?

»Denn göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereut; die Traurigkeit aber der Welt wirkt den Tod.« 2. Korinther 7,10.

Was sagte Johannes der Täufer den Pharisäern und Sadduzäern, die von ihm getauft werden wollten?

»Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet?« Matthäus 3,7.

Was empfahl er ihnen?

»Sehet zu, tut rechtschaffene Frucht der Buße!« Matthäus 3,8.

Bekennnis und Vergebung

Was ist denen verheißen, die ihre Sünden bekennen?

»So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.« 1. Johannes 1,9.

Welche unterschiedlichen Ergebnisse bringt Leugnen und Bekennen von Sünden?

»Wer seine Missetat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.« Sprüche 28,13.

Was tut Gott an allen, die Vergebung suchen?

»Denn du, Herr, bist gut und zum Vergeben bereit, groß an Gnade gegen alle, die dich anrufen.« Psalm 86,5 Rev. Elb.

Weshalb glaubte und hoffte David, daß Gott ihm vergeben würde?

»Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.« Psalm 51,1.

Was tat Gott, als David seine Sünde bekannte?

»Darum bekannte ich dir meine Sünde und verhehlte meine Missetat nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Missetat meiner Sünde.« Psalm 32,5.

Wozu wird der ermutigt, dem Gott vergibt?

»Seid aber untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch auch vergeben hat in Christo.« Epheser 4,32.

Wer schenkt uns Reue und Vergebung?

»Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, welchen ihr erwürgt habt und an das Holz gehängt. Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden.« Apostelgeschichte 5,30.31.

Wie wirkt der Heilige Geist?

Welche kostbare Verheißung gab Jesus seinen Jüngern kurz vor seiner Kreuzigung?

»Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich.« Johannes 14,16.

Warum ging Jesus weg?

»Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.« Johannes 16,7.

Wer ist der Tröster, und was würde er tun?

»Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.« Johannes 14,26.

Was wird der Tröster noch tun?

»Und wenn derselbe kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.« Johannes 16,8 Luther 84.

Wie wird der Tröster noch genannt?

»Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.« Johannes 15,26.

Was sagte Jesus über das Wirken des Geistes?

»Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden.« Johannes 16,13.

Wovor wird deswegen gewarnt?

»Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.« Epheser 4,30.

Sind den Bemühungen von Gottes Geist Grenzen gesetzt?

»Da sprach der HERR: Mein Geist wird nicht immer mit dem Menschen ringen.« 1. Mose 6,3 King James

Worum betete David?

»Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.« Psalm 51,11.

Wer trieb die Propheten zur Verkündigung ihrer Botschaften?

»Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.« 2. Petrus 1,21.

Was ist die Frucht des Geistes?

»Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gültigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit [Mäßigkeit].« Galater 5,22.23.

Über welches Thema sollte man informiert sein?

»Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, daß ihr ohne Kenntnis seid.« 1. Korinther 12,1 Rev. Elb.

Welche Gaben wurden gegeben?

»Und Gott hat gesetzt in der Gemeinde aufs erste die Apostel, aufs andre die Propheten, aufs dritte die Lehrer, danach die Wundertäter, danach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.« 1. Korinther 12,28.

Die christliche Taufe

Welche Handlung ist mit dem Glauben an das Evangelium eng verbunden?

»Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.« Markus 16,15.16.

Wie reagierten die Menschen auf die Predigt von Johannes?

»Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und das ganze jüdische Land und alle Länder an dem Jordan und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.« Matthäus 3,5.6.

Was verband Petrus in seiner Ansprache zu Pfingsten mit der Taufe?

»Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden.« Apostelgeschichte 2,38.

Was wird bei der Taufe abgewaschen?

»Und nun, was verziehest du? Stehe auf und laß dich taufen und abwaschen deine Sünden und rufe an den Namen des Herrn!« Apostelgeschichte 22,16. Siehe auch Titus 3,5; 1. Petrus 3,21.

Womit werden die Sünden abgewaschen?

»Der uns geliebt hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut.« Offenbarung 1,5.

Mit wem bekleiden die Gläubigen sich, wenn sie auf Christus getauft werden?

»Denn wieviel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen.« Galater 3,27.

An welcher Erfahrung haben die in Christus Getauften nun Anteil?

»Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?« Römer 6,3.

Wie wird eine solche Taufe beschrieben?

»So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.« Römer 6,4.

Wie stark verschmilzt auf diese Weise Jesu Todes- und Auferstehungserfahrung mit der unsrigen?

»Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der [seiner] Auferstehung sein.« Römer 6,5 Rev. Elb.

Welche Frage stellte der äthiopische Finanzminister dem Philippus, nachdem er durch ihn von Jesus erfahren hatte?

»Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, daß ich mich taufen lasse?« Apostelgeschichte 8,36.

Wohin führte Philippus den Eunuchen zur Taufe?

»Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser beide, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn.« Apostelgeschichte 8,38.

Welches Beispiel gab Jesus seinen Nachfolgern zu Beginn seines Dienstes?

»Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.« Matthäus 3,13.

Die Gabe des Schenkens

Was sagte Jesus über den Segen des Gebens?

»Ich habe es euch alles gezeigt, daß man also arbeiten müsse und die Schwachen aufnehmen und gedenken an

das Wort des Herrn Jesus, daß er gesagt hat: Geben ist seliger denn Nehmen!« Apostelgeschichte 20,35.

Was für ein Fasten gefällt Gott?

»Das ist aber ein Fasten, das ich erwähle: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch.« Jesaja 58,6.7.

Womit können wir Gott ehren?

»Ehre den Herrn von deinem Gut und von den Erstlingen all deines Einkommens.« Sprüche 3,9.

Welchen Teil des Einkommens beansprucht der Herr vor allem für sich?

»Alle Zehnten im Lande vom Samen des Landes und von Früchten der Bäume sind des Herrn und sollen dem Herrn heilig sein.« 3. Mose 27,30.

Für wessen Arbeit und Lebensunterhalt wurde der Zehnte in Israel eingesetzt?

»Den Kindern Levi aber habe ich alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut für ihr Amt, das sie mir tun an der Stiftshütte.« 4. Mose 18,21.

Womit macht man sich schuldig, wenn man Zehnten und freiwillige Gaben zurückbehält?

»Ist's recht, daß ein Mensch Gott täuscht, wie ihr mich täuschet? So sprecht ihr: 'Womit täuschen wir dich?' Am Zehnten und Heboffer.« Maleachi 3,8.

Der Herr fordert auf, daß man ihn prüft. Worin? Unter welchen Bedingungen verspricht er großen Segen?

»Bringt mir den Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hierin, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle. Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sei, spricht der Herr Zebaoth.« Maleachi 3,10.11.

Was ist noch wichtiger als das Geben selbst?

»Ein jeglicher nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.« 2. Korinther 9,7.

Was sagte Jesus über das Geben?

»Geben ist seliger denn Nehmen!« Apostelgeschichte 20,35.

Wann freut sich Gott über Gaben?

»Denn so einer willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat.« 2. Korinther 8,12.

Was sagte Jesus seinen Jüngern, als er sie zum Predigen, Krankenheilen und Toteauferwecken aussandte?

»Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.« Matthäus 10,8.

Was sagt die Bibel über Gesundheit?

Was wünschte der Apostel Johannes seinem Freund Gaius?

»Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dir's wohl gehe und du gesund seist, wie es denn deiner Seele wohl geht.« 3. Johannes 2.

Warum achtet man auf körperliche Gesundheit, wenn man Gott liebt?

»Denn ihr seid teuer erkaufte; darum so preist Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.« 1. Korinther 6,20.

Was soll der Körper sein?

»Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst.« 1. Korinther 6,19.

Wie wirkt Freude auf die Gesundheit?

»Ein fröhlich Herz macht das Leben lustig; aber ein betrübter Mut vertrocknet das Gebein.« Sprüche 17,22.

Wie hat der Heiland für die Erholung seiner Jünger gesorgt?

»Und er sprach zu ihnen: Kommt, ihr selbst allein, an einen öden Ort und ruht ein wenig aus! Denn diejenigen, die kamen und gingen, waren viele, und sie fanden nicht einmal Zeit, um zu essen.« Markus 6,31 Rev. Elb.

Als was dürfen wir unseren Körper Gott darbringen?

»Ich ermahne euch nun ..., daß ihr eure Leiber gebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.« Römer 12,1.

Welches Motiv gibt unseren Lebens-gewohnheiten tiefen Sinn?

»Ihr esset nun oder trinket oder was ihr tut, so tut es alles zu Gottes Ehre.« 1. Korinther 10,31.

Wovor werden die gewarnt, die andere zur Unmäßigkeit verführen?

»Weh dir, der du deinem Nächsten einschenkst und mischest deinen Grimm darunter und ihn trunken machst, daß du seine Blöße sehest!« Habakuk 2,15.

Kommen Trinker ins Reich Gottes?

»Weder die Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästler, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.« 1. Korinther 6,9,10. Siehe auch Offenbarung 21,27 Rev. Elb.

Was ist eine der schlimmsten Folgen von Unmäßigkeit?

»Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern; denn die Säufer und

Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.« Sprüche 23,20,21.

Was würde Gott wohl zum Thema Rauchen sagen?

Nikotin ist ein starkes Gift und im höchst schädlich.

Anmerkung – »Der Tabak ist das schleichendste Gift, das den Chemikern, außer der tödlichen Blausäure bekannt ist.« M. Orfila, ehemaliger Präsident der Pariser medizinischen Hochschule.

Woraus bestand die Uernährung?

»Und Gott sprach: Seht da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamt, auf der ganzen Erde und allerlei fruchtbar Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise.« 1. Mose 1,29.

Anmerkung – also aus Gemüse, Getreide, Früchten und Nüssen.

Welche Fleischsorten verbot Gott per Gesetz für den Verzehr, als Gott Israel zu seinem Volk machte?

Solche, die er als unrein bezeichnete. Siehe 3. Mose 11 und 4. Mose 14.

Wo sind die Toten?

Wie nennt die Bibel den Tod?

»Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.« 1. Thessalonicher 4,13. Siehe auch 1. Kor. 15,18,20; Johannes 11,11-14.

»Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande.« Daniel 12,2. Siehe auch Prediger 3,20; 9,10.

Sind die Gerechten im Himmel und loben Gott?

»Denn David ist nicht gen Himmel gefahren.« Apostelgeschichte 2,34. »Die Toten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunterfahren in die Stille.« Psalm 115,17.

Denken Tote an Gott?

»Denn im Tode gedenkt man dein nicht; wer will dir bei den Toten danken?« Psalm 6,5.

Was wissen Tote über ihre Familie?

»Sind seine Kinder in Ehren, das weiß er nicht; oder ob sie gering sind, des wird er nicht gewahr.« Hiob 14,21.

Was passiert mit den Gedanken des Menschen, wenn er stirbt?

»Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zu Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Gedanken.« Psalm 146,4 King James

Wissen die Toten überhaupt etwas?

»Denn die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die Toten aber wissen nichts.« Prediger 9,5.

Nehmen sie irgendeinen Anteil an irdischen Vorgängen?

»Ihr Lieben und ihr Hassen und ihr

Eifern ist längst dahin; sie haben kein Teil mehr auf der Welt an allem, was unter der Sonne geschieht.« Prediger 9,6 Luther 84

Wann findet die Auferstehung der Gerechten statt?

»Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes hernieder-kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.« 1. Thessalonicher 4,16.

Welche Folge des Sündenfalls trifft alle Menschen?

»Denn gleichwie sie in Adam alle sterben ...« 1. Korinther 15,22. Siehe auch Römer 5,12.

Was tun wir nach dem Tod?

»Alles, was dir vor Händen kommt, zu tun, das tue frisch; denn bei den Toten, dahin du fährst, ist weder Werk, Kunst, Vernunft noch Weisheit.« Prediger 9,10.

Wer wird die Toten aufwecken?

»Verwundert euch des nicht, denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.« Johannes 5,28,29.

Mit welchen Worten wird der endgültige Triumph über Tod und Grab ausgedrückt?

»Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?« 1. Korinther 15,55.

Was für einen Körper bekommen die Auferstandenen?

»Wir warten auf den Heiland, den Herrn Jesus Christus, der unseren bösen Leib verwandeln wird, daß er wie sein verklärter Leib gestaltet sei.« Philipper 3,20,21 King James

Der Sabbat

Wann und durch wen wurde der Sabbat eingesetzt?

»Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Und also vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte.« 1. Mose 2,1,2.

Warum ordnete Gott Sabbatruhe an?

»Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.« 2. Mose 20,11.

Anmerkung – Der Sabbat ist das Denkmal für die Schöpfung. Gott wollte, daß der Mensch durch das Heilighalten dieses Tages sich immer an den wahren und lebendigen Gott, den Schöpfer aller Dinge erinnert.

Welcher Wochentag ist der Sabbat?

»Aber am siebenten Tage ist der Sabbat

des Herrn, deines Gottes.« 2. Mose 20,10.

Wurde der Sabbat für öffentliche Versammlungen bestimmt?

»Sechs Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist der große, heilige Sabbat, da ihr zusammenkommt.« 3. Mose 23,3.

Wofür ist der Sabbat außerdem Zeichen und Erinnerung?

»Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie lernten, daß ich der Herr sei, der sie heiligt.« Hesekeil 20,12.

Wie oft werden die Erlösten zur Anbetung zusammenkommen?

»Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir stehen, spricht der Herr, also soll auch euer Same und Name stehen. Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der Herr.« Jesaja 66,22,23.

Wann beginnt der Sabbat?

»Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.« 1. Mose 1,5 »Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.« 1. Mose 1,8. Siehe 1. Mose 1,13,19,23,31. »Es ist euer großer Sabbat, daß ihr eure Leiber kasteit. Am neunten Tage des Monats zu Abend sollt ihr diesen Sabbat halten, von Abend bis wieder zu Abend.« 3. Mose 23,32. Siehe auch Markus 1,32.

Hat Jesus den Sabbat gehalten, als er auf Erden lebte?

»Und er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die Schule nach seiner Gewohnheit am Sabbat und stand auf und wollte lesen.« Lukas 4,16.

Wie genau beobachtete man ihn an diesem Tag, obwohl Er selbst Herr, Schöpfer und Sabbathalter ist?

»Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer lauerten darauf, ob er auch heilen würde am Sabbat, auf daß sie eine Sache wider ihn fänden.« Lukas 6,7.

Wie stellte Jesus ihr falsches Sabbathalten bloß?

»Da sprach Jesus zu ihnen ... Was ziemt sich zu tun an den Sabbaten, Gutes oder Böses? das Leben erhalten oder verderben?« Lukas 6,9.

»Sie aber wurden ganz unsinnig und beredeten sich miteinander, was sie ihm tun wollten.« Lukas 6,11.

»Und die Pharisäer gingen hinaus und hielten alsbald einen Rat ... über ihn, wie sie ihn umbrächten.« Markus 3,6.

Der Tag des Herrn

An welchem Tag war Johannes »im Geist«?

»Ich war im Geist an des Herrn Tag und hörte hinter mir eine große Stimme wie einer Posaune.« Offenbarung 1,10.

Welcher Tag ist laut Gesetz der Tag des Herrn?

»Am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.« 2. Mose 20,10.

Wie nennt der Prophet Jesaja, als Sprachrohr Gottes, den Siebenten-Tags-Sabbat?

»Mein heiliger Tag« Jesaja 58,13.

Anmerkung – In der ganzen Bibel hat Gott keinen anderen Tag als eigenen Tag beansprucht.

Falls Johannes tatsächlich einen Wochentag meint, muß er am siebten Tag »im Geist« gewesen sein.

Hat Jesus am Sabbat geruht?

»Und er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die Schule nach seiner Gewohnheit am Sabbat und stand auf und wollte lesen.« Lukas 4,16.

»... wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe.« Johannes 15,10 Rev. Elb.

Haben die Nachfolger Jesu am Sabbat nach seinem Tod geruht?

»Sie kehrten aber um und bereiteten Spezerei und Salben. Und den Sabbat über waren sie still nach dem Gesetz.« Lukas 23,56.

Wessen Herr ist der Menschensohn (Jesus)?

»Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.« Matthäus 12,8 Rev. Elb. Siehe auch Markus 2,28.

Wer hat den Sabbat eingesetzt?

»Alle Dinge sind durch dasselbe [Jesus Christus, das Wort] gemacht.« Johannes 1,3.

Welcher Tag geht dem ersten Wochentag (Sonntag) unmittelbar voraus?

»Als aber der Sabbat um war und der erste Tag der Woche anbrach, kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab zu besehen.« Matthäus 28,1.

Anmerkung – Nach Aussagen des Neuen Testaments war der Sabbat bereits vorüber, als der erste Wochentag anbrach.

Welcher Wochentag ist laut Gesetz der Sabbat?

»Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.« 2. Mose 20,10.

Anmerkung – Somit wurde gezeigt, daß der Sabbat des Neuen Testaments auch der Sabbat des Alten Testaments ist, und daß nirgendwo im Neuen Testament der Siebenten-Tags-Sabbat abgeschafft und der erste Tag an seiner Stelle eingesetzt wird.

Worin unterscheiden sich die Anbeten Gottes von den Anbetern des Tiers?

»Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.« Offenbarung 14,12.

Die Änderung des Sabbats

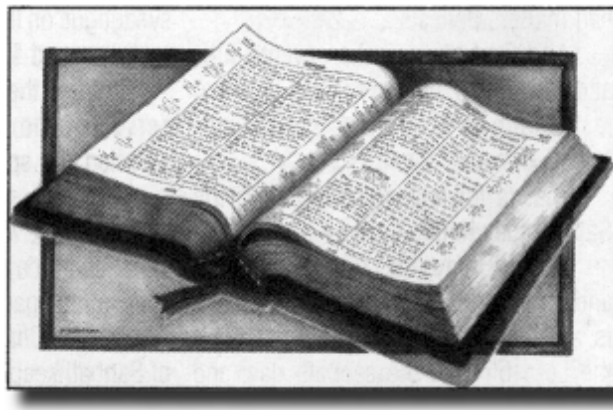
Wie begann die Sonntagsfeier?

Viele glauben, daß Jesus den Sabbat geändert hat. Seine Aussagen zeigen, daß dies nicht ein Grund seines Kommens war. Deshalb muß woanders nach dem Urheber dieser Änderung gesucht werden.

Was sagte Jesus in seiner

berühmten Bergpredigt über das Gesetz?

»Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde vergehe, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tütel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.« Matthäus 5,17-19.



Was sagte Gott durch den Propheten Daniel über die Macht, die als »kleines Horn« dargestellt wird?

»Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten verstören und wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern.« Daniel 7,25.

Welche Macht behauptet, sie dürfe Gottes Gesetz ändern?

»Der Papst hat eine solch große Autorität und Macht, daß er auch göttliche Gesetze ändern, erklären und interpretieren kann ... Der Papst kann das Gesetz Gottes ändern, weil seine Macht nicht von Menschen, sondern von Gott kommt und er als der Vizeregent Gottes auf Erden handelt.« Lucius Ferrari, *Prompta Bibliotheca*, Artikel 2, »Papa«.

Welches Gebot änderte diese Macht?

»Sie [die römisch-katholische Kirche] hob das vierte Gebot auf, indem sie den Sabbat aus Gottes Wort abschaffte und den Sonntag als Feiertag einsetzte.« N. Summerbell, *History of the Christian Church* (1873), S. 415.

»Der Wochentag Sonntag als Anbetungstag des allmächtigen Gottes, als heiliger Feiertag, als Tag der Ruhe von jeglicher Dienstleistung, von Handel und weltlicher Beschäftigung und als Tag für

fromme Übungen – ist nichts als eine Erfindung der katholischen Kirche.« *The American Catholic Quarterly Review*, January 1883, S. 152,139.

»Würden die Protestanten der Bibel folgen, dann sollten sie Gott am Sabbat anbeten. Indem sie den Sonntag halten, folgen sie einem Gesetz der katholischen Kirche.« Albert Smith, *Kanzler der Erzdiözese von Baltimore*, als er antwortete auf eine diesbezügliche Anfrage am 10. Februar 1920 schriftlich beantwortete.

Was für Lehren haben Menschen an Stelle der Worte gesetzt, die Geist und Leben sind?

»Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren. Ihr gebt das Gebot Gottes preis und haltet die Überlieferung der Menschen fest.« Markus 7,7-9 Rev. Elb.

»Da trat Elia zu allem Volk und sprach: Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt ihm nach; ist's aber Baal, so wandelt ihm nach.« 1. Könige 18,21.

Gottes letzte Botschaft an eine sündige Welt

Jesus sagte: »Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.« Matthäus 24,14.

In dieser Veröffentlichung erhalten Sie, lieber Leser, einen Überblick über das Evangelium Jesu Christi, wie es die Heilige Schrift überliefert, frei von Tradition oder menschlicher Philosophie.

»Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen.« Offenbarung 14,7.

Gottes Gericht begann 1844 im Himmel mit den Fällen der Toten. Die Toten befinden sich nicht im Himmel, sie

schlafen in den Gräbern und warten auf die Auferstehung: »etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande.« Daniel 12,2.

Bald, niemand weiß wie bald, wird das Gericht der Lebenden beginnen.

»Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und Wasserbrunnen.« Offenbarung 14,7.

Kein Mensch, Papst, Priester oder Prediger kann Sünden vergeben. Man soll keinen Menschen anbeten. »Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir Satan! denn es steht geschrieben: Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.« Matthäus 4,10.

Maria, die Mutter Jesu, befindet sich im Grab. Sie kann niemandem helfen.

»Jesus sagte: *Ich und der Vater sind eins*. Da hoben die Juden abermals Steine auf, daß sie ihn steinigten. Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeigt von meinem Vater; um welches Werk unter ihnen steinigt ihr mich? Die Juden antworteten ihm und sprachen: Um des guten Werks willen steinigt wir dich nicht, sondern um der *Gotteslästerung* willen und daß du ein Mensch bist und machst dich selbst zu Gott.« Johannes 10,30-33.

»Ich weiß ... die *Lästerung* von denen, die da sagen, sie seien Juden [Gottes wahres Volk], und sind's nicht, sondern sind des Satans Schule.« Offenbarung 2,9.

»Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt« Offenbarung 14,8.

Wer ist Babylon?

Das Buch Offenbarung benutzt wirkliche Namen, Orte und Ereignisse aus dem Alten Testament und verwendet sie symbolisch im Neuen Testament. Babylon wird in der Offenbarung verwendet, um vom rechten Glauben abgefallene Kirchen zu beschreiben.

»Denn sie hat mit dem Wein der *Hurerei* getränkt alle Heiden [Nationen].« Offenbarung 14,8.

»Und er spricht zu mir: ... die Zeit ist nahe! Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein ... Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden. Denn draußen sind die Hunde und die Zauberer und die *Hurer* ... und alle, die liebhaben und tun die Lüge.« Offenbarung 22,10-12,15.

Belsazar, König des alten Babylon, forderte Gott bei einem Saufgelage heraus:

»Und da sie so sofften, lobten sie die goldenen, silbernen, ehernen, eisernen, hölzernen und steinernen Götter.« Daniel 5,4.

»Ein goldener Kelch, der alle Welt trunken gemacht hat, war Babel in der Hand des Herrn; alle Heiden haben von

ihrem Wein getrunken, darum sind die Heiden so toll geworden.« Jeremia 51,7.

BABYLON IST EIN SYMBOL FÜR DIE FALSCHES RELIGION, DER WEIN IST EIN SYMBOL FÜR IHRE LEHREN.

»Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Urteil der großen Hure, die da an vielen Wassern sitzt [Die Wasser sind Völker und Scharen und Heiden und Sprachen. Offenbarung 17,15], mit welcher gehurt haben die Könige auf Erden; und die da wohnen auf Erden, sind trunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei ... Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und edlen Steinen und Perlen und hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll Greuel und Unsauberkeit ihrer Hurerei. **UND AN IHRER STIRN GESCHRIEBEN EINEN NAMEN: GEHEIMNIS, DIE GROSSE BABYLON, DIE MUTTER DER HUREREI UND ALLER GREUEL AUF ERDEN.** Und ich sah das Weib trunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich sehr, da ich sie sah.« Offenbarung 17,1-6.

EINE FRAU in der Prophetie ist ein Symbol für die Kirche, sowohl für die Kirche Gottes als auch für die abgefallene.

Die ehrlöse Frau (falsche Kirche) wird Hure genannt. Siehe Offenbarung 17,1.

Die gute Frau (wahre Kirche) wird Jungfrau genannt. Siehe Offenbarung 14,4.

Die ehrlöse Frau treibt Hurerei mit den Königen der Erde. Siehe Offenbarung 17,2.

Die gute Frau ist mit dem Herrn Jesus Christus verheiratet. Siehe 2. Korinther 11,2.

Die Hure ist mit Purpur und Scharlach bekleidet und geschmückt mit Gold und Edelsteinen. Siehe Offenbarung 17,4.

Die Jungfrau ist mit feinem Leinen bekleidet, rein und weiß. Siehe Offenbarung 19,8.

Die Hure lehrt menschliche Traditionen, die Unsauberkeit ihrer Hurerei. Siehe Offenbarung 17,4.

Die Jungfrau lehrt Gottes Wort. Siehe Offenbarung 14,5.

Die Hure veranlaßt, daß die ganze Welt gezwungen wird, per Gesetz religiösen Gesetzen zu gehorchen. Siehe Offenbarung 13,15.

Die Jungfrau hält Gottes Gebote. Siehe Offenbarung 14,12.

Die Hure wird von Gott vernichtet. Siehe Offenbarung 19,20.

Die Jungfrau wird vor Gott am gläsernen Meer stehen. Siehe Offenbarung 15,2.

»Und danach sah ich einen andern Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Und er schrie

Folgende Bibeltexte liefern die Grundlage, zur Berechnung prophetischer Zeitanlagen. Ein Tag entspricht einem Jahr:

»Nach der Zahl der vierzig Tage, darin ihr das Land erkundet habt; je ein Tag soll ein Jahr gelten, daß ihr vierzig Jahre eure Missetaten tragt.« 4. Mose 14,34.

»Ich gebe dir hier auch je einen Tag für ein Jahr.« Hesekiel 4,6.

»Sie werden aber in seine Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.« Daniel 7,25.

»Eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.« Offenbarung 12,14.

1 Zeit = 1 Jahr

2 Zeiten = 2 Jahre

½ Zeit = ½ Jahr

Wenn wir mit prophetischen Zeiten rechnen, hat eine Zeit oder ein Jahr 360 Tage.

3½ Zeiten, 3½ x 360 sind 1260 Tage.

1 Tag = 1 Jahr; 1260 Tage = 1260 Jahre.

aus Macht mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und eine Behausung der Teufel geworden und ein Behältnis unreiner Geister und ein Behältnis aller unreinen und verhaßten Vögel. Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Wollust. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen!« Offenbarung 18,1-4

Aus Babylon ausgehen bedeutet, aus den falschen Kirchen auszugehen.

»Und der dritte Engel folgte diesem nach und sprach mit großer Stimme: So jemand das Tier anbetet ... « Offenbarung 14,9.

Wer ist das Tier?

Der Prophet Daniel sah in seinen Visionen und Träumen vier verschiedene Tiere aus dem Meer herauskommen.

»Das erste war wie ein Löwe.« Daniel

7,3,4.

BABYLON beherrschte die Welt von 606 bis 539 v. Chr.

»Das andere Tier hernach war gleich einem Bären und stand auf der einen Seite.« Daniel 7,5.

Eine Seite war stärker als die andere. Die MEDER UND PERSER beherrschten die Welt von 539 bis 331 v. Chr. Die Perser waren stärker, und kamen zuletzt an die Macht.

»Siehe, ein anderes Tier, gleich einem Parder.« Daniel 7,6

GRIECHENLAND regierte die Welt von 331 bis 168 v. Chr.

»Siehe, das vierte Tier war greulich und schrecklich ... und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und das übrige zertrat's mit seinen Füßen; es war auch viel anders denn die vorigen und hatte zehn Hörner.« Daniel 7,7

ROM regierte die Welt von 168 v. Chr. bis 538 n. Chr.

»Das vierte Tier wird das vierte Reich auf Erden sein.« Daniel 7,23.

Das Römische Reich zerfiel in zehn Reiche zwischen 351 und 476 n. Chr.

»Da ich aber die Hörner schaute, siehe, da brach hervor zwischen ihnen ein anderes kleines Horn, vor welchem die vorigen drei Hörner ausgerissen wurden; und siehe, dasselbe Horn hatte Augen wie Menschenaugen und ein Maul, das redete große Dinge.« Daniel 7,8

Dieses kleine Horn ist das Tier aus Offenbarung 14:9: **DAS PAPSTTUM.**

Bevor die päpstliche Kirche den Staat völlig beherrschen konnte, mußte sie drei der Hörner ausreißen, die Heruler, die Wandalen und die Ostgoten. Diese arianischen Reiche wurden bis 538 n. Chr. völlig erobert, und von dieser Zeit an regierte das Papsttum über die Könige der Erde 1260 Jahren lang, von 538 bis 1798 n. Chr. Siehe Kasten.

»Und ich sah das Horn streiten wider die Heiligen ... Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten verstören und wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern. Sie werden aber in sein Hand gegeben werden eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.« Daniel 7,21-25.

»Und die heilige Stadt [wahre Kirche] werden sie zertreten 42 Monate.« Offenbarung 11,2.

»Und das Weib [wahre Kirche] entflohen in die Wüste, wo sie einen Ort hat, bereitet von Gott, daß sie daselbst ernährt würde 1260 Tage.« Offenbarung 12,6.

Die wahre Kirche wurde von der römisch-katholischen Kirche 1260 Jahre lang verfolgt, von 538 bis 1798 n. Chr.

Millionen Märtyrer

»Kein Protestant, der eine vollständige Geschichtskennntnis hat, wird die Tatsache

bestreiten, daß die Kirche Roms mehr unschuldiges Blut vergossen hat als irgendeine andere Institution, die je auf Erden unter Menschen existiert hat. Man kann sich keinen genauen Begriff von der Zahl ihrer Opfer machen, und deren Leiden sind garantiert unvorstellbar.« W. E. Lecky, *History of the Rise and Influence of the Spirit of Rationalism in Europe*, Vol 2:32, Ausgabe 1910.

Ein trotz seiner Länge ausgezeichnete Artikel, der das Recht der römisch-katholischen Kirche beschreibt, Ketzern umzubringen, befindet sich in der *Catholic Encyclopedia*, Vol. 12:266.

»Die Geschichte hat das Martyrium von mehr als hundert Millionen von Menschen bezeugt, die ihren Glauben gegen die Lehren der römischen Kirche bekundet haben. Eine Million Waldenser [Schweizer und französische Protestanten] starben durch einen vom Papst Innozenz III. 1208 n. Chr. ausgerufenen Kreuzzug. Seit dem Entstehen der Jesuiten wurden, von 1540 bis 1580, 900 000 Menschen umgebracht. 150 000 wurden durch die Inquisition innerhalb von 30 Jahren ermordet. Während einer Zeitperiode von nur 38 Jahren nach dem Edikt Karls V. gegen die Protestanten wurden 50 000 Personen wegen Ketzerei aufgehängt, geköpft oder lebendig verbrannt. Weitere 18 000 starben während der Regierung des Herzogs von Alva in fünfeinhalb Jahren.« *Brief Bible Readings*, S. 16.

John Wyclif, ein mächtiger Gottesmann, wurde derart von Papstanhängern verachtet, daß seine Knochen, vierzig Jahre nach seinem Tod ausgegraben und öffentlich verbrannt wurden. Die Schriften Wyclifs brachten viele Irrtümer Roms ans Licht.

Sowohl Hus als auch Hieronymus wurden auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Sie haben ihre Predigten über die Wahrheit nicht widerrufen; die katholischen Prälaten übergaben sie den Flammen. Siehe Wylie, Buch 3, Kap. 17.

Martin Luther schrieb in bezug auf den Papst: »Es ist schrecklich, den Mann zu betrachten, der sich als Stellvertreter Christi ausgibt und eine Herrlichkeit zur Schau stellt, an die kein Kaiser herankommen kann. Gleich dieses Wesen dem armen Jesus oder dem demütigen Petrus? Er ist, sagen sie, der Herr der Welt! Aber Christus, dessen Vikar er sich rühmt zu sein, sagte: 'Mein Reich ist nicht von dieser Welt.' Kann die Regierungsgewalt des Stellvertreters größer sein als die seines Vorgesetzten?« D'Aubigné, B, Kap. 3.

Luther sagte: »Ich verachte sie und greife sie an [eine päpstliche Bulle – ein Schreiben, das Luther verdammt] als gottlos und falsch ... Ich freue mich, daß

ich solches Übel für die beste Sache erleiden muß. Ich spüre schon mehr Freiheit in meinem Herzen; denn ich weiß endlich, daß der Papst der Antichrist ist, und daß sein Stuhl der Thron Satans selbst ist.« D'Aubigné, B.6, Kap. 9.

Versuchte Sabbat-änderung

Das Papsttum wird »danach trachten, Festzeiten und Gesetze zu ändern.« Daniel 7,25.

Anmerkung – »Der Papst hat eine solch große Autorität und Macht, daß er auch göttliche Gesetze ändern, erklären oder interpretieren kann ... Der Papst kann das Gesetz Gottes ändern, weil seine Macht nicht von Menschen, sondern von Gott kommt und er als Gottes Vizegouverneur auf Erden handelt.« Lucius Ferrari, *Prompta Bibliotheca*, Artikel 2, »Papa«.

»Die katholische Kirche beansprucht selbstverständlich, daß die Änderung [des Sabbats zum Sonntag] ihr Werk sei. Man hätte nicht einmal davon träumen können, daß etwas auf geistlichem, kirchlichem und religiösem Gebiet ohne sie unternommen werden konnte. Und diese HANDLUNG IST EIN MALZEICHEN der kirchlichen Macht auf religiösem Gebiet.« James Cardinal Gibbons in einem Brief an J. E. Snyder von Bloomington vom 11. Nov. 1895.

FRAGE – »Wie können Sie noch beweisen, daß die Kirche Macht hat, obligatorische Feiertage einzusetzen?

ANTWORT – »Hätte sie nicht eine solche Macht, dann hätte sie nicht das getan, worin religiöse Eiferer jüngerer Zeit mit ihr übereinstimmen. Sie hätte nicht das Heilighalten des Sonntags, des ersten Wochentages anstelle des Samstags, des siebten Tages zuwege gebracht, eine Änderung, für die es keine schriftgemäße Autorität gibt.« Priester Stephen Keenan, *A Doctrinal Catechism*, Kap. 2,174.

»Beweisen Sie die Sonntagsfeier allein aus der Bibel. In der Bibel kann man dieses Gesetz nicht finden! Es ist nur ein Gesetz der heiligen katholischen Kirche. Die Bibel sagt »Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest.« Die katholische Kirche sagt: »Nein!« kraft göttlicher Autorität schaffen wir den Sabbattag ab und befahlen, den ersten Tag der Woche zu heiligen, und schon befolgt die ganze zivilisierte Welt in ehrfürchtigem Gehorsam das Gebot der heiligen katholischen Kirche.« Priester Thomas Enright, C.S.S.R., Präsident des Redemptorist College, Kansas City, MO, während eines Vortrags in Hartford, Kansas am 18. Februar 1884, und in *American Sentinel*, einer römisch-katholischen Zeitschrift vom Juni 1893, S. 173.

Kein Mensch kann Gottes heiliges

Gesetz wirklich ändern; er denkt höchstens, er könne es.

Jesus sagte: »Ihr sollt nicht wännen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüffel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.« Matthäus 5,17.18.

Paulus schreibt: »Lasset euch von niemandem verführen in keinerlei Weise; denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens, der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, also daß er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott und gibt sich aus, er sei Gott.« 2. Thessalonicher 2,3.4.

»Der Papst hat eine solch große Würde und ist derart erhöht, als wäre er nicht nur ein Mensch sondern Gott und der Stellvertreter Gottes. Aufgrund der Erhabenheit seiner höchsten Würde wird der Papst Bischof aller Bischöfe genannt. Ebenso ist er der göttliche Monarch und höchste Kaiser, der König aller Könige. Deswegen ist der Papst mit der dreifachen Krone gekrönt, als König des Himmels, der Erde und der Unterwelt.« Lucius Ferrari, *Prompta Bibliotheca*, Vol. 6, S. 29.

Und ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödlich wund; und seine tödliche Wunde ward heil. Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Tieres.« Offenbarung 13,3.

»So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen; so jemand mit dem Schwert tötet, der muß mit dem Schwert getötet werden.« Offenbarung 13,10.

Wie oben gezeigt regierte das Papsttum 1260 Jahre lang, von 538 bis 1798 n. Chr. Siehe Kasten.

1798 war der Schrecken der Französischen Revolution in vollem Gang und die römisch-katholische Religion wurde für abgeschafft erklärt. Die französische Armee unter General Berthier marschierte in Rom ein und nahm den Papst gefangen. Dies geschah am 10. Februar 1798. Der gefangene Papst starb ein Jahr später in Valence. Man hörte den Aufschrei: »Der Katholizismus ist tot!« Das Papsttum hatte die »tödliche Wunde« empfangen. Siehe Offenbarung 13,3. Dort wird aber gesagt, daß die Wunde wieder heilt, und die Zeit bald kommt, wo die ganze Welt sich »des Tieres verwundern wird.«

1929 traf Kardinal Staatssekretär Gasparri mit Premier Mussolini im Lateranpalast zusammen, wo die Unterzeichnung des Konkordats mit dem

Vatikan stattfand, um dem Papsttum wieder irdische Macht zu geben; es wurde wieder zu einem Staatsgebilde mit eigenem Gebiet.

Doch die tödliche Wunde ist noch nicht ganz verheilt.

Die Wunde entstand, als der römischen Kirche die Staatsgewalt entzogen wurde; wenn diese Wunde ganz verheilt, wird die römisch-katholische Kirche als supranationaler Gerichtshof noch über den staatlichen Richtern stehen. Dabei werden die Vereinigten Staaten von Amerika das ausführende Organ sein.

»Und ich sah ein anderes Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner gleichwie ein Lamm und redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tiers vor ihm; und es macht, daß die Erde und die darauf wohnen, anbeten das erste Tier, dessen tödliche Wunde heil geworden war!« Offenbarung 13,11.12.

Das Malzeichen des Tieres

»So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt sein Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschonert ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor

dem Lamm.« Offenbarung 14,9.10.

DAS MALZEICHEN DES TIERES ist die gesetzlich erzwungene SONNTAGSFEIER – Autoritätsbeweis und Hoheitszeichen der römisch-katholischen Kirche.

»Die katholische Kirche beansprucht selbstverständlich, daß die Änderung [des Sabbats zum Sonntag] ihr Werk sei ... Und diese Handlung ist ein MALZEICHEN ihrer kirchlichen Macht.« Cardinal Gibbons, 11. Nov. 1895.

Die Vereinigten Staaten werden bald wieder dem Papsttum staatliche Macht geben.

»Und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bild des Tieres den Geist gab, daß des Tiers Bild redete und machte, daß alle, welche nicht des Tiers Bild anbeteten, getötet würden. Und es macht, daß die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte – allesamt sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, daß niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Malzeichen, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines

Aktuelle Entwicklung

Der apostolische Brief des gegenwärtigen Papstes, *Dies Domini*, unterschrieben am 31. Mai und veröffentlicht am 7. Juli 1998, ermahnt die Katholiken, den Sonntag mehr als je zuvor zu heiligen. Gesetzgebende Körperschaften bzw. Regierungen werden angehalten, die Sonntagsruhe durch Verordnungen und Gesetze zu ermöglichen. Ein weiterer Brief, *Ad Tuendam Fidem*, herausgegeben am 18. Mai 1998, beinhaltet zwei neu konzipierte Artikel (1436 und 1371) im Kirchengesetz, die gerechte Strafen für Übertreter eines Kirchengebots ankündigen:

Kanon 1371 – Mit einer gerechten Strafe soll belegt werden:

1. Wer außer dem in can. 1364, § 1 genannten Fall eine vom Papst oder von einem ökumenischen Konzil verworfene Lehre vertritt oder eine Lehre, von der can. 750, § 2 can. 752 handelt, hartnäckig ablehnt und nach Verwarnung durch den Apostolischen Stuhl oder den Ordinarius (Bischof) nicht widerruft;

2. Wer sonst dem Apostolischen Stuhl, dem Ordinarius oder dem Oberen, der rechtmäßig gebietet oder verbietet, nicht gehorcht und nach Verwarnung im Ungehorsam verharret.

Kanon 1436 – § 1. Wer eine Wahrheit leugnet, die kraft göttlichen und katholischen Glaubens anzunehmen ist, oder sie in Zweifel zieht oder den christlichen Glauben gänzlich ablehnt und nach rechtmäßiger Ermahnung sein Unrecht nicht einsieht, soll als Häretiker oder Apostat mit der großen Exkommunikation bestraft werden; der Geistliche kann darüber hinaus mit anderen Strafen belegt werden, einschließlich Amtsenthebung.

Namens.« Offenbarung 13,14-18.

Die Vereinigten Staaten von Amerika stiegen um 1798 still aus der Erde auf, ungefähr zur selben Zeit, als das Papsttum seine Macht verlor. Diese große Nation Amerikas hat zwei Hörner, wie ein Lamm – symbolisch für eine Nation ohne König und eine Kirche ohne Papst. Eine Nation,

die stolz die Religionsfreiheit proklamiert und eine Demokratie, in der jeder Bürger bei zivilen Angelegenheiten mitreden kann. Leider wird diese große Nation bald wie ein DRACHE reden.

Die Verfassung der Vereinigten Staaten sagt: »Der Kongreß darf kein Gesetz erlassen, das eine Religion verstaatlicht,

die freie Ausübung einer Religion verbietet oder Rede- und Pressefreiheit einschränkt; auch nicht das Recht der Menschen, sich friedlich zu versammeln und von der Regierung die Beseitigung von Mißständen zu verlangen.«

Abraham Lincoln sagte in seiner Rede in Gettysburg: »Eine Regierung des Volks, durch das Volk und für das Volk.«

Die Bürger der USA erließen eine Verfassung, die allen Religionsfreiheit garantiert. Sie werden jedoch bald durch Wahlen vom Kongreß die Änderung der Verfassung fordern. Die Bibel sagt uns, daß die ganze Welt vom Spiritismus getäuscht wird. Es wird Orkane, Erdbeben, Hungersnöte, Seuchen und Krankheiten geben. Je mehr es dem Ende zugeht, desto mehr verstärken sich diese Ereignisse. Gottes Volk wird dann beschuldigt, die Ursache dafür zu sein. Spiritisten und viele Prediger werden sagen, daß die Naturkatastrophen erst aufhören, wenn alle die Heiligkeit des Sonntags anerkennen. **Das Volk wird Sonntagsgesetze fordern. Die USA werden darin führend sein, und die ganze Welt wird folgen. »Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Tieres.« Offenbarung 13,3.**

»Und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.« Offenbarung 13,14.

»Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tiers und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister gehen, gleich den Fröschen; denn es sind Geister der Teufel, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen auf dem ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit auf jenen Tag Gottes, des Allmächtigen.« Offenbarung 16,13.14.

»Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel durch die, so in Gleisnerei Lügen reden und Brandmal in ihrem Gewissen haben, die da gebieten, nicht ehelich zu werden und zu meiden die Speisen, die Gott geschaffen hat zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.« 1. Timotheus 4,1-3.

»Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. Denn es werden Menschen sein, die viel von sich halten, die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie; und solche meide.« 2. Timotheus 3,1.2.5.

Allen Gesetzesbrechern drohen Bußgelder, Gefängnis und schließlich die Todesstrafe.

»Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Tiers den Geist gab, daß des Tiers Bild redete und machte, daß alle, welche nicht des Tiers Bild anbeteten, getötet würden.« Offenbarung 13,15.

Diese Sonntagsgesetze werden zuerst in den USA erlassen, dann wird jede Nation der Erde gleichziehen – das alte Mexiko, Südamerika, Indien, Asien, Europa, Rußland, Afrika und alle Inselstaaten. Jeder Mensch auf der Welt wird vor die Wahl gestellt zwischen dem Gesetz Gottes und dem Gesetz des Menschen.

»Und alle, die auf Erden wohnen, beten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes, das erwürgt ist, von Anfang der Welt.« Offenbarung 13,8.

»und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen.« Offenbarung 14,11.

Vielleicht fragen Sie sich: Wie kommt das päpstliche Rom überhaupt zu solcher Macht?

»Und ich trat an den Sand des Meeres und sah ein Tier [Römische Kirche] aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, ... und auf seinen Häuptern Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie Bärenfüße und sein Mund wie eines Löwen Mund. Und der Drache [Römisches Kaiserreich] gab ihm seine Kraft und seinen Stuhl und große Macht ... Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Tieres [Römische Kirche].« Offenbarung 13,1-3.

»Die Verlegung der Hauptstadt des Reiches von Rom nach Konstantinopel im Jahr 330 erlaubte der Westkirche, praktisch frei von der Macht des Kaisers, ihre eigene Organisation zu entwickeln. Der Bischof von Rom auf dem Stuhl der Kaiser war nun der stärkste Mann im Westen, und war bald gezwungen, sowohl politisches als auch geistliches Oberhaupt zu werden.« A. C. Flick, *The Rise of the Medieval Church*, S. 168.

»Ganz egal welche römischen Elemente die Barbaren und Arianer unter dem Schutz des Bischofs von Rom beließen, – er war dort die wichtigste Person nach Weggang des Kaisers – ... sie beförderten damit die Römische Kirche an die Stelle des Römischen Weltreichs, dessen Nachfolger sie derzeit ist. Das Imperium ist nicht untergegangen, sondern hat sich lediglich einer Wandlung unterzogen. Sie [die katholische Kirche] ist ein politisches Gebilde und gefällt sich als Weltreich, eben als Nachfolger des Römischen Reiches. Der Papst, der sich *König* und *Pontifex maximus* nennt, ist der Nachfolger des Kaisers.« Adolf Harnock, *What is Christianity?*, 1903, S. 269-270.

Traditionen der katholischen Kirche mit Einführungsjahr:

- 300 n. Chr. – Gebet für die Toten und Kreuzeszeichen
 - 321 – Sonntagsgesetze und erzwungene Sonntagsheiligung
 - 375 – Anbetung von Engeln und toten Heiligen, Bilderverwendung
 - 394 – Tägliche Feier der heidnischen Messe
 - 400 – Beginn der Verfolgung der biblischen Sabbathalter
 - 431 – Erhöhung Marias als »die Mutter Gottes«
 - 450 – Todesstrafe für Sabbathalter
 - 500 – besondere Priesterkleidung
 - 526 – Letzte Ölung
 - 593 – Fegefeuer
 - 600 – Latein als alleinige Sprache für Gebete und Gottesdienst; Gebete zu Maria, verstorbenen Heiligen und den Engeln
 - 607 – Titel Papst oder universaler Bischof zum erstenmal verwendet
 - 709 – Küssen des päpstlichen Fußes
 - 750 – Staatliche Macht für den Papst
 - 786 – Kreuz-, Bilder-, Reliquien- und Knochenverehrung
 - 850 – Weihwasser
 - 927 – Kardinalskollegium
 - 965 – Glockentaufe
 - 995 – Heiligsprechung verstorbener Heiliger
 - 998 – Freitags- und Frühlingsfasten
 - 1079 – Zölibat
 - 1090 – Rosenkranz und festformulierte Gebete
 - 1184 – Inquisition
 - 1190 – Ablaßverkauf
 - 1215 – Beichte vor einem Priester statt Bekenntnis vor Gott
 - 1220 – Anbetung der Hostie
 - 1229 – Bibelverbot für Laien
 - 1251 – Das Skapulier (Schulterkleid der Mönche)
 - 1414 – Kelchverbot für Laien beim Abendmahl
 - 1508 – Ave Maria als Rosenkranzgebet
 - 1524 – Gründung des Jesuitenordens
 - 1545 – Tradition offiziell auf gleiche Stufe mit Bibel gestellt
 - 1546 – Aufnahme der Apokryphen in die katholische Bibel
 - 1854 – Unbefleckte Empfängnis Marias
 - 1864 – Päpstliches »Syllabus der Irrtümer« verurteilt die Religions-, Rede-, Gewissens-, Presse-, und wissenschaftliche Forschungsfreiheit
 - 1870 – Päpstliche Unfehlbarkeit
 - 1930 – Staatliche und nicht-katholische Schulen verurteilt
 - 1950 – Mariä Himmelfahrt
 - 1965 – Maria wurde zur Mutter der Kirche
- Außerdem: Mönche, Nonnen, Eremiten, Klöster, Fastenzeit, Karwoche, Palmsonntag, Aschermittwoch, Allerheiligen, Allerseelen, Fischtag, Selbstkasteiung (Flagellation), Weihrauch, heiliges Öl, Medaillen, Amulette usw.

In jeder Kirche, einschließlich der katholischen, gibt es ehrliche Christen, die den Sonntag als Tag der Ruhe und des Gottesdienstes feiern. Sie leben das Licht aus, das sie haben und dienen Gott nach ihrer besten Erkenntnis. Sie haben DAS MALZEICHEN DES TIERES nicht angenommen. Wenn aber die SONNTAGSFEIER gesetzlich erzwungen wird, dann wird jeder, der die Menschengesetze befolgt und das Gesetz Gottes ignoriert, das Malzeichen des Tieres bekommen und wird auch die letzten sieben Plagen schmecken.

»Und der erste ging hin und goß seine Schale auf die Erde; und es ward ein böses und arges Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tiers hatten und die sein Bild anbeteten.« Offenbarung 16,2.

Das Siegel Gottes

Nicht alle bekommen das Malzeichen des Tieres:

»Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemengt; und die den Sieg behalten hatten an dem Tier und seinem Bild und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl, standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes.« Offenbarung 15,2.

Wer das Malzeichen des Tieres nicht bekommt, empfängt das Siegel Gottes.

»Beschädiget die Erde nicht noch das Meer noch die Bäume, bis wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen!« Offenbarung 7,3.

»Binde zu das Zeugnis, versiegle das Gesetz meinen Jüngern.« Jesaja 8,16.

Das Siegel in Seinem heiligen Gesetz enthält GOTTES NAMEN, RANG UND HERRSCHAFTSGEBIET:

»Gedenke des Sabbatags, daß Du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun noch dein Sohn noch deine Tochter noch dein Knecht noch deine Magd noch dein Vieh noch dein Fremdling der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbat und heiligte ihn.« 2. Mose 20,8-11.

»Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde; aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich.« 2. Mose 31,17.

»Und meine Sabbate sollt ihr heiligen, daß sie seien ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, das ich der HERR, euer Gott bin.« Hesekiel 20,20.

Der Siebente-Tags-Sabbat ist noch immer Gottes heiliger Tag, und am Befolgen von Gottes Gesetz entscheidet sich

schließlich, wer das SIEGEL GOTTES erhält und wer nicht.

»Und ich sah einen anderen Engel aufsteigen von der Sonne Aufgang, und er sprach: Beschädiget die Erde nicht noch das Meer noch die Bäume, bis wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen!« Offenbarung 7,2,3.

»Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir stehen, spricht der HERR, also soll auch euer Same und Name stehen. Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der HERR.« Jesaja 66,22,23.

»Ich war im Geist an des HERRN Tag.« Offenbarung 1,10.

Welcher Tag ist der Tag des Herrn?
»Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.« Lukas 6,5 Rev. Elb.

Der Tag des Herrn ist der siebente Tag der Woche – der Sabbat.

»Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.« Offenbarung 14,12.

Das Sonntagsgesetz wird im Text als Kriegserklärung gegen das Volk Gottes dargestellt:

»Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.« Offenbarung 12,17.

»Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.« Offenbarung 22,14.

Die meisten Kirchen und religiösen Gemeinschaften richten sich nicht völlig nach der Bibel. Sie vermischen Wahrheit mit heidnischen, menschlichen Traditionen.

»Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.« Matthäus 15,9.

Die Sonntagsfeier ist eine menschliche Tradition. Sie kommt aus der heidnischen Sonnenanbetung. Die Unsterblichkeit der Seele ist nicht biblisch. Die Bibel kennt keine Kindertaufe und keine Taufe durch Besprengen.

»Wir Katholiken dürfen, kraft derselben Autorität, statt des Sabbats den Sonntag feiern, wie wir auch jede andere Lehre glauben dürfen, nämlich kraft kirchlicher Autorität, während Protestanten in Wirklichkeit keine Autorität dazu haben: Es gibt keine Autorität dafür [für die Sonntagsheiligung] in der Bibel, und sie lassen keine andere Autorität zu. Sowohl wir als auch sie folgen tatsächlich in diesem Punkt der Tradition; wir aber folgen ihr und glauben, daß sie ein Teil von Gottes Wort ist und daß die katholische

Kirche dessen von Gott bestimmte Bewahrerin und Auslegerin ist; sie folgen ihr [der katholischen Kirche], obwohl sie sie immer als fehlerhafte und verräterische Führerin kritisieren, die oft das Gebot Gottes außer Kraft setzte. [zit. Matth. 15,6]« The Brotherhood of St. Paul, *The Clifton Tracts*, Vol. 4, Tract 4, S. 15.

»Wir tun gut daran, die Presbyterianer, Baptisten, Methodisten und alle anderen Christen zu erinnern, daß die Bibel sie nirgends in der Sonntagsheiligung unterstützt. Der Sonntag ist eine Einrichtung der römisch-katholischen Kirche, und wer diesen Tag heilighält, befolgt ein Gebot der katholischen Kirche.« Priester Brody in einem Vortrag berichtet in der *Elizabeth, N. J. News* von 18. März 1903.

DER PROTESTANTISMUS STIMMT ZU
Geistliche, Gelehrte und bedeutende Schreiber, die ohne Zweifel allesamt den Sonntag nach kirchlichem Brauch der Kirche gehalten haben, bezeugen trotzdem, daß der biblische Sabbat der siebente Tag der Woche ist (Samstag) und nicht der Sonntag. Der Sonntag sei nicht der Tag des Herrn.

DER PROTESTANTISMUS SPRICHT
Kongregationalist: »Gleich wie streng oder fromm wir den Sonntag auch verbringen, den Sabbat halten wir dadurch nicht. Das ist klar. ... Der Sabbat wurde durch ein besonderes göttliches Gebot gegründet. Wir können kein solches Gebot zugunsten des Sonntags vorzeigen ... Es gibt keine einzige Zeile im Neuen Testament, die andeutet, daß wir uns irgendeiner Strafe schuldig machen, wenn wir die vermeintliche Heiligkeit des Sonntags übertreten.« Dr. R. W. Dale, *The Ten Commandments*, S. 106-108.

Lutherische Freikirche: »Weil man keinen einzigen Beleg in der Heiligen Schrift dafür finden kann, daß entweder der Herr selbst oder die Apostel eine solche Verschiebung des Sabbats auf den Sonntag befohlen haben, ist es nicht leicht die Frage zu beantworten: Wer hat den Sabbat verschoben und wer hat das Recht, dies zu tun?« George Sverdrup, *A New Day*.

Presbyterianer: »Es gibt kein Wort, keinen Hinweis im Neuen Testament über eine Arbeitsruhe am Sonntag. Die Einhaltung des Aschermittwoch oder der Fastenzeit steht auf derselben Basis wie die Sonntagsfeier. Kein göttliches Gesetz ruft zur Sonntagsruhe auf.« Canod Eyton, in: *The Ten Commandments*.

Anglikaner: »Wo werden wir in der Schrift aufgefordert, den ersten Wochentag zu halten? Es wird uns geboten, den siebenten zu halten; aber nirgends den ersten.« Isaac Williams, *Plain Sermons on the Catechism*, S. 334,336.

Methodist: »Es stimmt, daß es kein klares Gebot für die Kindertaufe gibt. Auch

gibt es keines für die Feier des ersten Wochentages. Viele glauben, daß Christus den Sabbat geändert habe. Seine Worte aber zeigen, daß er zu solch einem Zweck nicht gekommen war. Wer glaubt, daß Jesus den Sabbat änderte, gründet dies auf eine Vermutung.« Amos Binney, *Theological Compendium*, S. 180-181.

Episkopaler: »Wir haben die Änderung vom siebten auf den ersten Tag, vom Samstag auf den Sonntag aufgrund der Autorität der einen heiligen, katholischen, apostolischen Kirche Christi durchgeführt.« Bischof Seymour, *Warum wir den Sonntag halten*.

Baptist: »Mir scheint es unerklärlich, daß Jesus in keinem Gespräch mit seinen Jüngern während der drei Jahre einen Hinweis auf die Änderung dieses Tages gibt, obwohl er so oft mit ihnen über die Sabbatfrage redete, verschiedene Aspekte zur Sprache kamen und er ihn von falschen [traditionellen] Auslegungen befreite; auch, daß er während seiner vierzig Tage auf dieser Erde nach der Auferstehung, nichts desgleichen andeutete. Der Heilige Geist, der gegeben wurde, um sie an alles, was Jesus ihnen gesagt hatte zu erinnern, hat sich ebensowenig mit dieser Frage beschäftigt. Die inspirierten Apostel diskutierten oder beschäftigten sich mit diesem Thema auch nicht, als sie das Evangelium predigten, Gemeinden gründeten, diese berieten und belehrten. Natürlich weiß ich, daß der Sonntag in der früheren christlichen Geschichte als religiöser Tag in Gebrauch kam. So erfahren wir es von den Kirchenvätern und aus anderen Quellen. Leider kam er aber mit dem Heidentum gezeichnet, auf den Namen des Sonnengottes getauft, durch den päpstlichen Abfall vom rechten Glauben angenommen und geheiligt und dem Protestantismus als heiliges Vermächtnis hinterlassen.« Dr. E. T. Hiscox, Bericht über seine Ansprache anlässlich der Baptist Ministers Convention, im *New York Examiner*, 16. November 1893.

Wir haben ausführlich katholische Quellen zitiert, wo die Kirche deutlich macht, daß sie den Sabbat geändert hat und zwar vom Samstag, dem siebten Tag, auf den Sonntag, den ersten Tag der Woche. Sie erklärt auch, daß sie die Sonntagsanbetung in die christliche Kirche eingeführt hat, damit alle Menschen diesen Tag heiligen.

Wir zitierten protestantische Pastoren und bedeutende Autoren, die erklärten, daß es nirgends in der Heiligen Schrift, weder im Alten noch im Neuen Testament, einen einzigen Vers zugunsten der Sonntagsanbetung oder -heiligkeit gibt.

Der Sonntag ist nicht heilig. Er stammt aus der heidnischen Sonnenanbetung.

»Warum übertretet ihr denn

Gottes Gebot um eurer Satzungen willen?« Matthäus 15,3.

»... Ihr Heuchler, wohl fein hat Jesaja von euch geweissagt und gesprochen: 'Dies Volk naht sich zu mir mit seinem Munde und ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.'« Matthäus 15,7-9.

»Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht pflanzte, die werden ausgerissen. Lasset sie fahren! Sie sind blinde Blindenleiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube.« Matthäus 15,13.14.

Die letzte Warnung gegen das Malzeichen des Tieres wird eine weltweite Botschaft sein. Sie wird durch Zeitungen, Radio, Fernsehen und Internet in jedes Land der Erde verbreitet werden. Gott wird jedem eine letzte Entscheidungsmöglichkeit schenken, IHM zu gehorchen oder menschlichen Gesetzen, die dem Gesetz Gottes direkt widersprechen.

»Und danach sah ich einen andern Engel herniederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Und er schrie aus Macht mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und eine Behausung der Teufel geworden und ein Behältnis aller unreinen Geister und ein Behältnis aller unreinen und verhaßten Vögel. Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Wollust. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen! Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel. Bezahlet sie, wie sie bezahlt hat, und macht's ihr zwiefältig nach ihren Werken; und in welchem Kelch sie eingeschenkt hat, schenkt ihr zwiefältig ein. Darum werden ihre Plagen auf einen Tag kommen: Tod, Leid und Hunger; mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist Gott der HERR, der sie richten wird.« Offenbarung 18,1-6.8.

»Unser Gott kommt und schweigt nicht. Fressend Feuer geht vor ihm her und um ihn her ist ein großes Wetter. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.« Psalm 50,3.4.

»Zu der Zeit wird jedermann wegwerfen seine silbernen und goldenen Götzen, die er sich hat machen lassen, anzubeten, in die Löcher der Maulwürfe und der Fledermäuse.« Jesaja 2,20.21.

»Und die Könige auf Erden und die

Großen und die Reichen und die Hauptleute und die Gewaltigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?« Offenbarung 6,15-17.

»Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer. Und das Tier ward gegriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen tat vor ihm, durch welche er verführte, die das Malzeichen des Tiers nahmen und die das Bild des Tiers anbeteten; lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte.« Offenbarung 19,19.20.

»Da werden die Erschlagenen des HERRN zu derselben Zeit liegen von einem Ende der Erde bis an das andere Ende; die werden nicht beklagt noch aufgehoben noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden.« Jeremia 25,33.

Gott wird liebevoll für alle sorgen, die Ihm vertrauen und gehorchen.

»Daß du nicht erschrecken müsstest vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbt. Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.« Psalm 91,5-7.

»Denn der HERR ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.« Psalm 91,9.10.

»Und danach sah ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, auf daß kein Wind über die Erde bliese noch über das Meer noch über irgend einen Baum. Und ich sah einen anderen Engel aufsteigen von der Sonne Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes und schrie mit großer Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben war zu beschädigen die Erde und das Meer; und er sprach: Beschädiget die Erde nicht noch das Meer noch die Bäume, bis wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen!« Offenbarung 7,1-3.

»Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze; denn das

Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.« Offenbarung 7,16.17.

»Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer und schließ die Tür nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe. Denn siehe, der HERR wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie, daß das Land wird offenbaren ihr Blut und nicht weiter verhehlen, die darin erwürgt sind.« Jesaja 26,2.21.

»Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, das war groß und wundersam: sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit denselben ist vollendet der Zorn Gottes. Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemengt; und die den Sieg behalten hatten an dem Tier und seinem Bild und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl, standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes und sangen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, HERR, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiden!« Offenbarung 15,1-3.

»Und eine Stimme ging aus von dem Stuhl: Lobt unsern Gott, alle seine Knechte und die ihn fürchten, beide, klein und groß! Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen. Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. Und es ward ihr gegeben, sich anzutun mit reiner und schöner Leinwand. (Die köstliche Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.) Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.« Offenbarung 19,5-9.

»Und der Drache ward zornig über das Weib und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.« Offenbarung 12,17.

»Zur selben Zeit wird der große Fürst Michael, der für die Kinder deines Volkes steht, sich aufmachen. Denn es wird eine solche trübselige Zeit sein, wie sie nicht gewesen ist, seitdem Leute gewesen sind bis auf diese Zeit. Zur selben Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen: ... zum ewigen Leben.« Daniel 12,1.2.

»Während des Schwankens der Erde, des Zuckens der Blitze und des Grollens

des Donners ruft die Stimme des Sohnes Gottes die schlafenden Heiligen hervor. Er blickt auf die Gräber der Gerechten und ruft dann, seine Hand zum Himmel erhebend: 'Wacht auf! wacht auf! wacht auf! die ihr im Staub schlaft, und steht auf!' ... Aus den Gefängnissen des Todes kommen sie, angetan mit unsterblicher Herrlichkeit, und rufen: 'Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?' 1.Korinther 15,55« E. G. White, *Der große Konflikt*, S. 604.

»Denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst. Danach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem HERRN entgegen in der Luft, und werden also bei dem HERRN sein allezeit.« 1. Thessalonicher 4,16-17.

»Es spricht, der solches bezeugt: Ja, ich komme bald. Amen, ja komm, HERR Jesu!« Offenbarung 22,20.

»Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über solche hat der andere Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm [im Himmel] regieren tausend Jahre.« Offenbarung 20,6.

»Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde vergingen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, bereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß!« Offenbarung 21,1-5.

»Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubet an Gott und glaubet an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin.« Johannes 14,1-3.

»Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.« Offenbarung 5,12.

Triumphlieder vermischen sich mit Instrumentalmusik von den Harfen der Engel, bis der Himmel von Freude und Lob überzugehen scheint. Die Liebe hat gesiegt. Das Verlorene ist gefunden worden. Himmelsgewölbe hallen von Stimmen mit erhabenen Melodien wider, die verkündigen: »Dem, der auf dem Stuhl sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!« Offenbarung 5,13.

»Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.« Johannes 20,17

Die Familie des Himmels und die Familie der Erde sind nun vereint. Unser Herr ist für uns in den Himmel gefahren, und Er lebt für uns.

»Daher kann er auch selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebt immerdar und bittet für sie.« Hebräer 7,25.

»Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!« Matthäus 25,34.

Die Liebe Gottes

Was sagt Johannes über Gott?

»Gott ist Liebe.« 1. Johannes 4,8.

Wie stark liebt Gott diese Welt?

»Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.« Johannes 3,16.

Worin zeigt sich Gottes unendliche Liebe besonders?

»Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.« 1. Johannes 4,9.

Wem schenkt Gott seine Segnungen?

»Er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.« Matthäus 5,45.

Worauf kann man bei einer solch großen Liebe vertrauen?

»Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschont, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?« Römer 8,32.

Welches Wort faßt den Charakter Gottes zusammen?

»Wer nicht liebhat, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe.« 1. Johannes 4,8.

Hört Gottes Liebe irgendwann auf?

»Der HERR ist mir von ferne erschienen: Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt;« Jeremia 31,3a Rev. Elb. »darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.« Jeremia 31,3b Luther.

Kann das treue Gotteskind durch irgend etwas von Seiner Liebe getrennt werden?

»Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm HERRN.« Römer 8,38.39.

Wen werden die Heiligen ewig loben?

»Der uns geliebt hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, ... dem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.« Offenbarung 1,5.6.

Was erfahren wir über Gottes zärtliches Mitgefühl?

»Du aber, HERR, Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.« Psalm 86,15.

Warum fordert Jesus zur Feindseligkeit auf?

»Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel; denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.« Matthäus 5,44.45.

Gottes Gerichtstermin

Welche aufsehenerregende Botschaft steht in Offenbarung 14,7?

»Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und Wasserbrunnen.«

Wann ist Gottes Gerichtstermin?

»Und er antwortete mir: Bis zweitausend dreihundert Tage; dann wird das Heiligtum wieder gereinigt werden.« Daniel 8,14. Siehe Diagramm.

Anmerkung – Der israelitische Versöhnungstag fand am 10. Tag des siebten Monats statt. Das Volk Israel betrachtete ihn als Gerichtstag. Er schattete das himmlische Untersuchungsgericht symbolisch vor. Die 2300 Jahre der symbolischen Weissagung reichen bis zur Reinigung des himmlischen Heiligtums im Untersuchungsgericht. Der Heiligtumsdienst der israelitischen Nation findet in Jesu Werk seine vollständige Erfüllung. So wie der Versöhnungstag des alten Bundes tatsächlich ein Gerichtstag war, so umfaßt der Versöhnungsdienst Jesu die Untersuchung der Fälle seines Volkes bevor er wiederkommt, um sie zu sich zu nehmen.

Welche Bibelstelle zeigt, daß es ein Gericht geben wird?

»Und zwar hat Gott die Zeit der

Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu tun, darum daß er einen Tag gesetzt hat, an welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auferweckt.« Apostelgeschichte 17,30.31.

»Gott ... hat einen Tag gesetzt, an welchem er richten will den Kreis des Erdbodens.« Apostelgeschichte 17,30.31.

Was sagt das Gericht zur Zeit des Apostels Paulus noch in der Zukunft?

»Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit und von der Keuschheit und von dem Zukünftigen Gericht, erschrak Felix ...« Apostelgeschichte 24,25.

Anhand welcher Unterlagen werden alle gerichtet?

»Und ich sah die Toten, beide, groß und klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.« Offenbarung 20,12.

»Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen!« Offenbarung 14,7.

Anmerkung – Es gibt drei Gerichtsphasen, die in der Bibel erwähnt werden: das Untersuchungsgericht, vor Jesu Wiederkunft; das Gericht über die Verlorenen und die bösen Engel durch Christus und die Heiligen während der tausend Jahre nach der Wiederkunft; und das Vollstreckungsgericht über die Bösen am Ende dieser Zeitperiode. Das Untersuchungsgericht findet im Himmel statt, bevor Jesus kommt. Es soll feststellen, wer würdig ist, bei der ersten Auferstehung, wenn er wiederkommt, auferweckt zu werden, und wer von den Lebenden in einem Augenblick, beim Klang der letzten Posaune, verwandelt wird. Dies muß vor seiner Ankunft stattfinden, denn zwischen Jesu Wiederkunft und der Auferstehung der gerechten Toten bleibt dafür keine Zeit. Das Vollstreckungsgericht an den Bösen findet statt, nachdem ihre Fälle tausend Jahre lang geprüft wurden. Siehe Offenbarung 20,4.5; 1. Korinther 6,1-3. Das Untersuchungsgericht ist das, was der Engel aus Offenbarung 14,6.7 verkündigt.

Was bekennt Christus als Anwalt seines Volks vor dem Vater und seinen Engeln?

»Wer überwindet soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.« Offenbarung 3,5. Siehe auch Matthäus 10,32.33; Markus 8,38.

Anmerkung – Während dieser Gerichtsphase befinden sich sowohl Gerechte als auch Ungerechte noch in ihren Gräbern. Der Lebensbericht jedes einzelnen Falls ist jedoch in den Büchern des Himmels aufgezeichnet.

Jesus kommt wieder!

Was versprach Jesus über seine Wiederkunft?

»Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubet an Gott und glaubet an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin.« Johannes 14,1-3.

Was folgt den Zeichen von Jesu Ankunft?

»Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.« Lukas 21,27.

Wird das Reden vom Weltfrieden eine falsche Sicherheit erzeugen?

»Und wisset aufs erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Kreatur gewesen ist.« 2. Petrus 3,3.4.

»Denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des HERRN wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen ... Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife.« 1. Thessalonicher 5,2-4.

Mit welchen Worten versprochen Engel bei Jesu Himmelfahrt, daß er wiederkommt?

»Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.« Apostelgeschichte 1,10.11.

Werden alle Erdbewohner bereit sein, ihm zu begegnen?

»Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und die ihn zerstoßen haben; und werden heulen alle Geschlechter auf der Erde. Ja, amen.« Offenbarung 1,7.

»Und die Könige auf Erden und die Großen ... sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns und verbergt uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhl



Die 2300 Jahre reichen nach Daniels Prophezeiung »von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebaut werden,« bis zur Zeit der Reinigung des Heiligtums.

457 v. Chr. – Artaxerxes, König von Persien, befahl den Wiederaufbau Jerusalems. Daniel 9,24; Esra 6,1,6-12. Beginn der 2300 Jahre.

408 v. Chr. – Der Wiederaufbau Jerusalems in den ersten 49 Jahren der langen Zeitkette aus Daniel wurde in diesem Jahr beendet (Daniel 9,25).

27 n. Chr. – Jesus, gesalbt mit dem Heiligen Geist bei seiner Taufe, fing an zu predigen und zu lehren. Matthäus 3,16; Apostelgeschichte 10,38. Von 457 v. Chr. bis zu Jesus, dem »Gesalbten«, waren es 483 Jahre.

31 n. Chr. – Messias, ausgerottet in der Mitte der Woche, nach 3 ½ Jahren gesegneten Dienstes. Daniel 9,27; Matthäus 27,50,51. Die restlichen 3 ½ Jahre der 70. Woche bringt uns ans Ende der 490 Jahre, die für das Volk Israel bestimmt waren.

34 n. Chr. – Steinigung des Stephanus. Von dieser Zeit an wurde das Evangelium den Heiden gepredigt. Daniel 9,24; Apostelgeschichte 7,54-58; 8,1. Von 457 v.Chr. bis zu »der Zeit der Heiden« waren es 490 Jahre oder 70 Wochen.

1844 n. Chr. – Die dreifache Engelsbotschaft aus Offenbarung 14,6-12 wurde und wird der ganzen Welt verkündigt, bis Jesus wiederkommt.

1844 n. Chr. – Das Ende der 2300 Jahre. Reinigung des himmlischen Heiligtums in der Stunde des Gerichts Gottes. Daniel 8,14; Offenbarung 14,7.

sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!« Offenbarung 6,15,16.

Wird Jesu Wiederkunft eine Zeit der Belohnung sein?

»Denn es wird geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Werken.« Matthäus 16,27 »Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.« Offenbarung 22,12.

Wem ist Errettung bei Jesu Erscheinen versprochen?

»Also ist auch Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden; zum andernmal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit.« Hebräer 9,28.

Welchen Einfluß hat diese Hoffnung auf das Hier und Jetzt?

»Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist.« 1. Johannes 3,2,3.

Wann wird Paulus seine Krone empfangen?

»Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HERR an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben.« 2. Timotheus 4,8.

Wie kommt Jesus wieder?

Wie beschrieben die Engel bei Jesu Himmelfahrt die Art seines Kommens?

»Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.« Apostelgeschichte 1,9-11.

Was sagte Jesus selbst über die Art seines Kommens?

»Und alsdann wird erscheinen das

Zeichen des Menschensohnes am Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.« Matthäus 24,30.

Vor welchen falschen Ansichten warnte er?

»So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, siehe, er ist in der Kammer! so glaubt nicht.« Matthäus 24,23-26.

Von wo überall wird sein Kommen sichtbar sein?

»Denn gleichwie ein Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.« Matthäus 24,27.

Was passiert beim Schall der Posaune Gottes?

»Denn er selbst, der HERR, wird mit

einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.« 1. Thessalonicher 4,16.

Wer wird dann getrennt?

»Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.« Matthäus 25,31,32.

Was sagt er zu den Guten?

»Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Matthäus 25,34.

Was sagt er zu den Bösen?

»Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Matthäus 25,41.

Was wird Gott dann für sein Volk sein?

»Und der HERR wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme lassen

hören, daß Himmel und Erde beben wird. Aber der HERR wird seinem Volk eine Zuflucht sein und eine Feste den Kindern Israel.« Joel 3,16. Siehe auch Jer. 25,30.31; Haggai 2,21; Hebräer 12,26; Psalm 91,5-10.

Wie spricht Paulus von Jesu Kommen?

»Also ist auch Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden; zum andernmal wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit.« Hebräer 9,28.

Welche Textstelle erklärt das 1000jährige Reich?

»Und ich sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; ... und diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre.« Offenbarung 20,4.

Was wird mit den lebenden Bösen geschehen, wenn Jesus wiederkommt?

»Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohnes: sie aßen, sie tranken, sie freiten, sie ließen freien bis auf den Tag, da Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und brachte sie alle um. Desgleichen wie es geschah zu den Zeiten Lots: ... an dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte sie alle um. Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll offenbart werden.« Lukas 17,26-30.

Das 1000jährige Reich beginnt

Wie viele Auferstehungen gibt es?

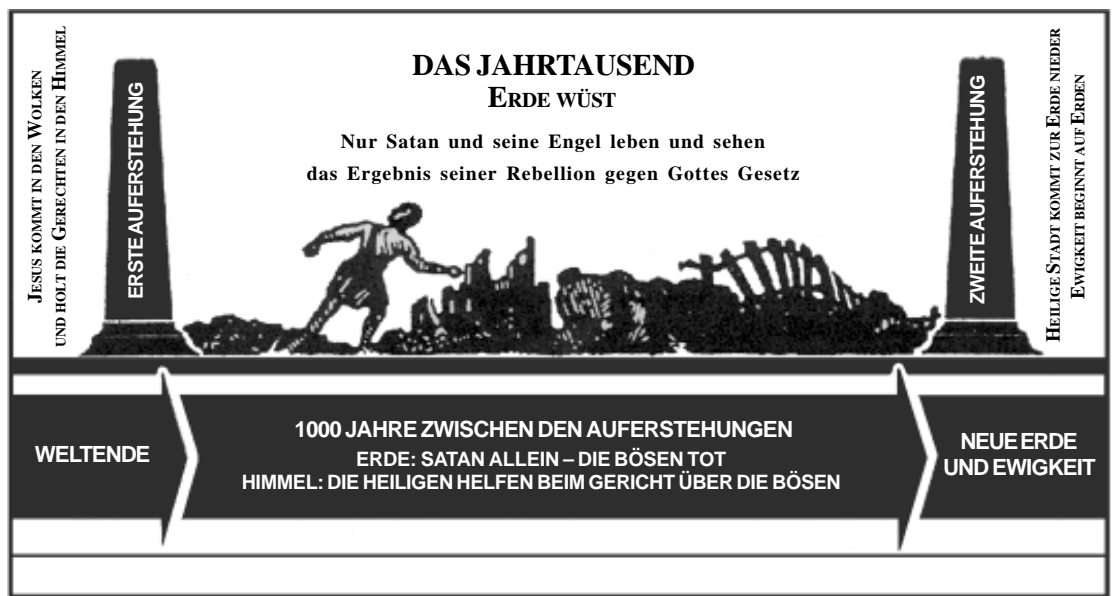
»Verwundert euch des nicht, denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.« Johannes 5,28.29.

Welche Menschengruppe ist bei der ersten Auferstehung dabei?

»Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über solche hat der andere Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.« Offenbarung 20,6.

Wie lange wird Satan auf dieser Erde »eingesperrt« sein?

»Und ich sah einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und Satan, und band ihn tausend Jahre



Beginn der 1000 Jahre:

1. Ende der letzten sieben Plagen
2. Jesus kommt
3. Auferstehung der Gerechten
4. Tod der Bösen, Satan gebunden
5. Entrückung der Gerechten in den Himmel

Die 1000 Jahre stellen die Abschlußperiode der großen Zeitwoche Gottes dar – den großen 1000-Jahr-Sabbat der Ruhe für die Erde und das Volk Gottes nach ungefähr 6000 Jahre menschlicher Geschichte.

Sie folgen dem Ende der Gnadenzeit und gehen dem ewigen Gottesreiches auf Erden voraus.

Sie stellen den in der Bibel genannten »Tag des Herrn« dar. Sie werden von zwei Auferstehungen umrahmt.

Sie beginnen mit der Ausgießung der sieben letzten Plagen, dem Kommen Christi, der Auferstehung der Gerechten, dem Fesseln Satans und der Entrückung der Heiligen in den Himmel; sie enden mit der Ankunft des neuen Jerusalems samt Jesus und den Heiligen aus dem Himmel, der Auferstehung der ungläubigen Toten, dem Loslassen Satans und der endgültigen Vernichtung des Bösen.

Ende der 1000 Jahre:

1. Jesus und die Heiligen kommen aus dem Himmel
2. Die Heilige Stadt kommt
3. Auferstehung der Ungläubigen
4. Satan frei
5. Vernichtung der Bösen

Die Erde ist wüst und leer während der 1000 Jahre; Satan und seine Engel sind dort gebunden; und die Heiligen sitzen mit dem Herrn Jesus Christus im Gericht über die Ungläubigen, vor ihrer endgültigen Vernichtung.

Dann werden die Bösen auferweckt und Satan für kurze Zeit losgelassen. Er und die Schar der Bösen umzingeln das Lager der Heiligen und die Heilige Stadt. Dann kommt Feuer von Gott herab aus dem Himmel und vernichtet sie. Die Erde wird durch dasselbe Feuer gereinigt, das die Bösen vernichtet. Die erneuerte Erde wird zur ewigen Heimat der Heiligen.

Das 1000jährige Reich gehört zu den »zukünftigen Zeitaltern«. Mit seinem Ende beginnt Gottes Reich auf der neuen Erde.

und warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn und versiegelte obendarauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre.« Offenbarung 20,1-3.

Wie ändert sich seine Situation nach den tausend Jahren?

»Und danach muß er los werden eine kleine Zeit.« Vers 3

Die gerechten Toten werden bei Christi Wiederkunft auferweckt. Wann stehen die restlichen Toten auf?

»Die andern Toten aber wurden nicht

wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden.« Offenbarung 20,5.

Was wird Satan sofort nach der Auferstehung der Bösen tun?

»Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan los werden aus seinem Gefängnis und wird ausgehen, zu verführen die Heiden an den vier Enden der Erde, den Gog und Magog, sie zu versammeln zum Streit, welcher Zahl ist wie der Sand am Meer.« Offenbarung 20,7.8.

Gegen wen wollen die Bösen Krieg führen? Wie ist sein Ausgang?

»Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umringten das Heerlager der

Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer von Gott aus dem Himmel und verzehrte sie.« Offenbarung 20,9.

Was ist das für ein Tod?

»Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben.« 2. Thessalonicher 1,9.

Das Heim der Erlösten

Wofür wurde die Erde erschaffen?

»Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat, der Gott, der die Erde bereitet hat und hat sie gemacht und zugerichtet, und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll sein, sondern sie bereitet hat, daß man darauf wohnen

solle: Ich bin der HERR, und ist keiner mehr.« Jesaja 45,18.

Wem vertraute Gott die Erde an?

»Der Himmel allenthalben ist des HERRN; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.« Psalm 115,16.

Wofür wurde der Mensch geschaffen?

»Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße getan.« Psalm 8,6.

Wem hat der Mensch die Herrschaft über die Erde abgetreten?

»Denn von wem jemand überwunden ist, des Knecht ist er geworden.« 2. Petrus 2,19.

Anmerkung – Der Mensch wurde von Satan im Garten Eden überwunden. Dort übergab er sich selbst und seinen Besitz in die Hände seines Sklavenherrn.

Welches Eigentumsrecht beanspruchte Satan, als er Christus versuchte?

»Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick und sprach zu ihm: Alle diese Macht will ich dir geben und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.« Lukas 4,5,6.

Warum sagte Jesus, daß die Sanftmütigen glücklich sein würden?

»Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.« Matthäus 5,5.

Was sah der Apostel Johannes im Gesicht?

»Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr.« Offenbarung 21,1.

»Der große Kampf ist beendet. Sünde und Sünder sind nicht mehr. Das ganze Weltall ist rein. Eintracht und Freude herrschen in der ganzen unermesslichen Schöpfung. Von dem, der alles erschuf, fließt Leben, Licht und Glückseligkeit über alle Gebiete des grenzenlosen Raumes. Vom kleinsten Atom bis zum größten Weltenkörper erklären alle lebendigen und leblosen Dinge in ungetrübter Schönheit und vollkommener Freude: Gott ist die Liebe.« Ellen White, *Der grosse Konflikt*, S. 635.



Das neue Jerusalem

Wie schnell werden die Bedürfnisse der Gläubigen erfüllt?

»Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.« Jesaja 65,24.

Welch friedlicher Zustand wird dann auf der Erde herrschen?

»Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh essen wie ein Rind, und die Schlange soll Erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HERR.« Jesaja 65,25.

Gibt es besondere Anbetungszeiten auf der neuen Erde?

»Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir stehen, spricht der HERR, also soll auch euer Same und Name stehen. Und alles

Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der HERR.« Jesaja 66,22,23.

Das Neue Jerusalem

Wie beschreibt Johannes diese Stadt?

»Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, bereit als eine geschmückte Braut ihrem Mann.« Offenbarung 21,2.

Wie viele Grundsteine hat die Stadt?

»Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen Namen der zwölf Apostel des Lammes.« Offenbarung 21,14.

Was darf dort nicht hinein?

»Und es wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines und das da Greuel tut und Lüge.« Offenbarung 21,27.

Was fließt durch die Stadt?

»Und er zeigte mir einen lauteren Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall; der ging aus von dem Stuhl Gottes und des Lammes.« Offenbarung 22,1.

Was steht auf beiden Seiten des Stromes?

»Mitten auf ihrer Gasse auf beiden Seiten des Stroms stand Holz des Lebens, das trug zwölfmal Früchte und brachte seine Früchte alle Monate; und die Blätter des Holzes dienten zu der Gesundheit der Heiden.« Offenbarung 22,2.

Woraus bestehen die Straßen der Stadt?

»Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, und ein jeglich Tor war von einer Perle; und die Gassen der Stadt waren lauterer Gold wie ein durchscheinend Glas.« Offenbarung 21,21.

Warum braucht sie keine Sonne und keinen Mond?

»Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, daß sie scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Und die Heiden, die da selig werden, wandeln in ihrem Licht; und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen.« Offenbarung 21,23,24. Siehe Offenbarung 22,5; Jesaja 60,19,20.

Wer darf eintreten?

»Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.« Offenbarung 22,14.

Herausgeber:

EFW International
24-A Federal Dr. #370
Jackson, TN 38305
USA

Weiterführende Literatur und Fragen:

hoffnung weltweit e.V.
Postfach 1339
D-79373 Müllheim/Baden

Aktion SEK
Postfach 20
A-1225 Wien

Swiss Publishing
Postfach 19
CH-3765 Oberwil i.S.